

Steck  
Hät ve  
Über z  
Und a  
3.  
Aller  
Laf m  
Deine  
Daf d  
Der d  
4.  
Denn  
Den i  
Wo d  
Solt  
Stell  
5.  
Gott  
Laf di  
Gib d  
Daf i  
Und z

ins Teuffels-Rachen/  
hut und Blut.  
h gehalten fest /  
hret mich auff's best.  
ner allem Büten /  
t und Macht /  
e Gott / behüten  
iese Nacht /  
l mir nicht schaden mag /  
ichet Nacht und Tag.  
an meine Sünden /  
Erden-Burm /  
berwinden /  
ein Stärck und Thurm.  
n dir gewichen seyn /  
ufffertig wieder ein.  
alle meine Sachen /  
Schutz ich thul  
tig wachen /  
anffte Ruh /  
rölich auffersteh /  
hnen Wercken geh /

N D E.

M. Gottfried Wegeners/  
V. D. M.

Geistlicher  
D D L W /  
Psalmen und Lieder /

Erster Theil.

Mit schönen Melodien gezie-  
ret / und zur Übung der Haus-  
Music izo heraus gegeben.



Cölln an der Spree /  
Druckts Georg Schulke / Ehrstl. Bran-  
denb. Buchdrucker. 1674.



Meinen herzl lieben Töchterleinen/

Anna Maria/



Sophia Catarina

Gnade und Friede von Gott durch Iesum Christum.

**E**rkliebe Kinder /  
Es hat der grundgütige  
GOTT Euch nicht allein/  
nebst Euer Herzeliebten Mutter/  
von der schweren Pocken-Kranckheit/  
daran Ihr alle drey so gefährlich ge-  
legen/ daß niemand/ fürnehmlich euch  
Beiden/ wegen der schweren Zufälle  
(daß für Euch der gnädige Gott hinfüh-  
ro väterlich behüten wolle!) das Le-  
ben zutrauete/ durch seine Macht und  
Stär-

Stärke/ in kurz verwichner Zeit auf-  
geholfen/ Euch gleichsam aus dem  
Tode gerissen/ und mir wider geschen-  
ket; Sondern auch mich und Euch/  
aus Eurer und eurer lieben Groß und  
Vor- Eltern Geburts- und Wohn-  
Stadt/ da Gefahr und Unglück nahe/  
auch zum Theil schon angehet ( was  
kommen wird/ wissen wir nicht) zu rech-  
ter Zeit abgehohlet/ und anhero in et-  
was bessere Sicherheit gebracht und  
gesetzt. Wenn wir denn dem lieben  
Gott vor solcher grosse Wolthat herz-  
lich zu danken schuldig; So erkenne  
un rühme zwar die unverdiente Gna-  
de und Gütigkeit Gottes/ habe aber  
auch euch zum Lobe/ Furcht und Liebe  
desselben aufmuntern wollen/ und zur  
Geistl. Music, dazu ihr gute Natura-  
lien von Gott empfangen habt / desto  
mehr anzutreiben / diese meine Oden  
und geistl. Lieder / zu dem Endzweck  
drucken lassen / und euch zu einem Ge-  
schenck.

schencklein/ das euch auch lieb seyn sol/  
 verehren wollen. Gebraüchet Sie zu  
 Gottes Ehr/und eurer Erbauung. U-  
 ber der fromme Gott wolle euch mit sei-  
 nem H. Geist/der in euch Glauben un-  
 ware Furcht anzünde/begnadigē/mit  
 einem gehorsamē / keuschen un demü-  
 tigen Herzen beseligen/und an Weiß-  
 heit/Alter und Gnade bey Gott und  
 den Menschen wachsen und zunehmē/  
 und mich an euch Freude und Ehr er-  
 leben/auch sein Reich durch Euch ver-  
 mehren / und die Zahl der Gläubigen  
 groß werden lassen/ das Ihr auch im  
 Himmel un seine Tisch her/als die him-  
 lischen Ohlzweige/sitzen/ und Ihn mit  
 allen Außerwehltē/ewiglich ehren/ lo-  
 bē und preisen möget / Amē ! Gegebē  
 Frankfurt an der Oder/am Tage Ca-  
 tharinæ 1674.

Euer Vater  
 M. Gottfried Wegener/  
 Prediger bey der Unterkirchen.



M. Gottfried Wegeners/  
 V. D. M.

Geistlicher Oden/  
 Lieder und Psalmen/

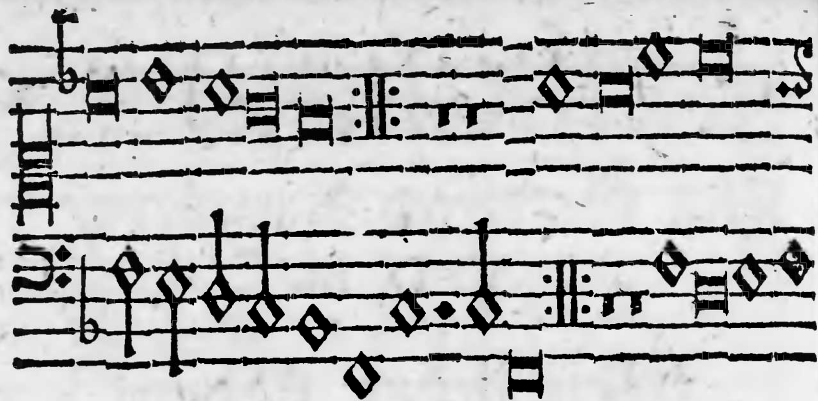
Erster Theil.

I. Morgen-Lied.

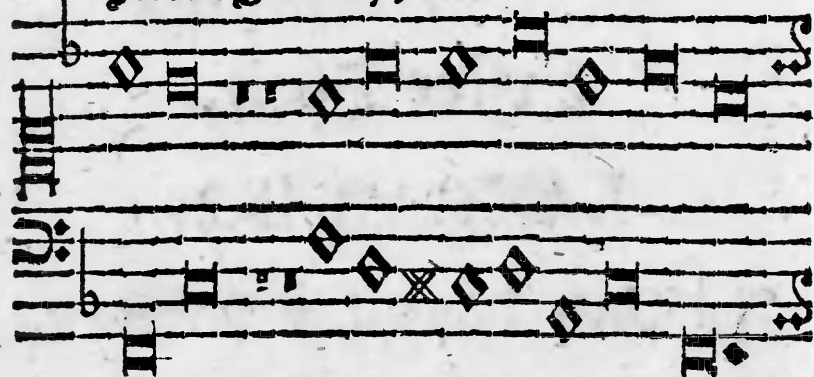
Im Thon: Aus meines Hertzens ic.

Johan. Stobzi.

Ach auff mein Herz und singe/Ein  
 Dich in die Höhe schwinge / Zum  
 Danck.



Dancklied deinem Gott! Auf rühme sei-  
Herren Zebaoth;



ne Treu/ Die er dir hat erwiesen!



Die nie gnug wird ge-prie-sen/  
Ist



Ist wieder worden neu.

2. Gott hat gefrist dein Leben/  
Das sehr umbringet war  
Mit Feinden / und umgeben  
Mit Nöthen und Gefahr:  
Der Teuffel suchte dich  
In Sünd und Schand zustürzen/  
Dein Leben zu verkürzen/  
Und starck zurächen sich.

3. Drumb hast du Gott zudancken/  
Der dich behüet hat/  
Und ihm gesteckt hat Schrancken/  
Daß er nicht zu dir naht:  
Er schickt' ein Engel-Heer/  
Das muste umb dich wachen/  
Und wehren dem Höllen-Drachen/  
Daß er must gehen leer.

4. Nun / der du mir aus Gnaden  
Hast lassen sehn das Licht!

Laß Sünd und Satan schaden/  
 Mir heut und nimmer nicht:  
 Gib mir HERR deinen Geist/  
 Regire mein Gemüthe/  
 Mich stetig selbst behüte/  
 Und mir dein Hülffe leist.

5. Führe mich auff deinen Wegen/  
 In meinem Ambt und Stand/  
 Und gib zu dem auch Segen/  
 Was Herz beginnt und Hand:  
 Verley mir Stärck und Kräfte/  
 Auff daß dein Nam und Ehre/  
 Des Nächsten Nutz vermehre  
 Mein Arbeit und Geschäft.

6. Vergib mir meine Sündel/  
 Und wehr auch Fleisch und Blut/  
 Daß sich nicht Lust erkündel/  
 So böses rath und thut:  
 Nim mich in deinen Schutz/  
 Daß ich mich wol regire/  
 Mit guten Wercken ziere/  
 Und Welt und Teuffel trug.

7. Auch laß im Creuz und Leyden  
 Mich starck und wacker seyn/  
 Und solt ich heut abscheiden  
 Im Glauben seyn nicht klein:

Hilff

Hilff mir denn ich bin schwach/  
 Daß ich mög' herrlich ringen/  
 Durch gut und böses dringen/  
 Zum Himmels-Freuden-Dach.

II. Danck-Passion-Lied.

Im Thon: Nun dancket alle Gott/



Nun dancket alle Gott / Mit Herzen/  
 Des Liebe gegen uns Erschallt an



Mund und Händen / Der seine liebste Sohn  
 allen Enden /



für uns gegeben hat/ Daß er mit seine Tod/

7 Tilg' unsre Missethat.

2. Die höchste Liebe theilt sich mit im höchsten Grade! ( Gnade: Wir aber Gottes Feind' erlangen grosse D Liebe sey gepreist/ o Gnade sey gelobt! Tod/ Teuffel/ Hölle/ Sünd nun haben außgetobt.
3. Gott ist hie der uns macht gerecht/wer wil verdammen? ( bes-Flamen: Der Zornstrom ist verzehret/ von Christi Lie- ) lobe solche Lieb/ erkenne solche Blut/ Die dich von Sünd erlöset / und bracht hat göttlich Gut.
4. O Men'ch du SündenWurm/ sieh! wie Gott dein gedencket? Für Todt und Höll er dir Heyl/ Leben/ Him- mel schencket: Ist

Ist das nicht grosse Lieb / ist das nicht grosse  
Gnad? ( hat.

Drum lobe deinen Gott/der dich so hoch lieb

5. Weil du entfrembdet warst/von Got-  
tes ewgen Leben/ ( dir geben:

Must Christus selbstensich zum Opffer für  
Uns gab er Himmels-Freud/ er nam die Höl-  
len Pein!

Das muß ja hoheGnad/un grosse Liebe seyn.

6. Er wird ein Fluch für uns / wir über-  
kommen Segen/ (genl

Er leidet Marter/Todt/geduldig unfert we-  
Bedencke dich/o Mensch / und dancke deinem  
Gott! (Noth.

Der dich gerissen hat / aus Höll und Todes-

7. Lob Ehr und Preis sey Gott dem  
Vater und dem Sohne!

Und auch dem H. Geist / im hohen Himmels  
Throne! (war!

Dem einen wahren Gott/als er am Anfang  
Und ist/un bleiben wird ikund und iñerdar.

III. Der XV. Psalm Davids/  
Vom Standrecht der Bürger  
Gottes.

Im Thon: Von Gott wil ich nicht ic.



Christoph. Petri.



Mein Gott wer wird doch wohnen In dei-  
Wen wirst du Herr belohnen / Mit je-



ner Hütten Zelt? Da man in Ewigkeit  
ner Freuden Welt!



Wird auf den Bergen bleiben / Und also fest  
beklei-



bekleiben / Daß nichts von dir uns scheidt.

2. Der ist / der richtig wandelt /  
Und ein rein Herze trägt /  
Der recht thut / und nichts handelt /  
Was Sünd und Bosheit hegt ;  
Der / was das Herze denckt  
Mit rechter Treu und Glauben /  
Nicht setzt die Wort auff Schraubent /  
Und nur auff Wahrheit lenckt.

3. Der nicht mit seiner Zungen  
Den Neben Christ außträgt /  
Der weder Alt noch Zungen  
Ein böß Gerücht erregt /  
Der keinem Arges thut /  
Den Freund nicht schilt und schmehet /  
Die Worte nicht verdrehet /  
Und ihm viel hält zu gut.

4. Der lose Lent verachtet /  
Sich nicht zu ihuen het /

Den

Den Frommen nur nachschlachtet!  
 Sich ihnen zugesellt;  
 Wer Gott und Frommen ehrt!  
 Und was die Zunge schweret/  
 Dem Nächsten auch gewehret/  
 Und sich recht redlich nehret.

5. Wer nicht auff Bucher giebet;  
 Auch nicht unschuldig Blut  
 Durch Gab und Gift betrübet!  
 Und das / was recht ist / thut.  
 Der / der lebt gut und schlecht/  
 Und wird wol ewig bleiben  
 Im Himmel fest bekleiben/  
 Und heisset Gottes Knecht.

IV. Von der Rechtfertigung.  
 Im Thon: Christ unser Herr zum 2c.

M. G. W.

Da Adam fiel / da fiel auch Gnad / Berech-  
 Noth! wer gibt nun guten Rath / Wer wil

Jhu

tigkeit und Leben / Der gute Gott /o grosse  
 ihn doch aufheben?

Huld! Der hat ihn anferichtet / Er hat be-

zahlet seine Schuld / Und allen Streit ge-  
 schlich.





schlichtet / Daß er frey steht und gehet.

2. Wir andern alle stunden mit  
Für diesem Halsgerichte/  
Recht grosse Angst das Herz durch schnitt/  
Uns drückt ein schwer Gewichte/  
Wir wurden alle hart verklagt/  
Umb unser Greuel-Thaten/  
Geseß uns alle Gnad versagt/  
Es kont uns gar nicht rahten/  
Wir waren all verlohren.

3. In solcher Sünden-Angst wohin?  
Uns hielten Todes Bande/  
Die Sünde gab uns zum Gewinn/  
Pein/Schmach/ und ewge Schande:  
Je grösser Noth / je näher Gott/  
Der wolt uns nicht verlassen/  
Er konte uns/die ewig todt/  
Dennoch gleichwol nicht lassen  
Er wolt uns nicht verstoffen.

4. Er gab uns seinen eignen Sohn/

Der

Der muste für uns sterben/  
Der Sünden tragen Last und Lohn/  
Den Himmel uns erwerben:  
Er trug für uns das schwere Joch/  
Fluch/Schmerzen/ tieffe Wunden;  
Tod/Teuffel/Hölle sich verkroch/  
Kein Feind ward mehr gefunden/  
Gott Lob/ wir sind befreyet.

5. Geseß und Wercke konten nicht  
Uns arme Leut' erretten/  
Denn keiner kont mit seiner Pflicht/  
Vollkommen für Gott treten:  
Die besten Wercke sind nur Noth/  
So nicht aus Glauben kommen/  
Noch niemand hat in Todes-Noth /  
Von ihnen Hülff genommen;  
Der Glaube hilfft den Frommen.

6. Wer nun auff Gottes Gnade baut/  
Und sich auff ihn verlässet/  
Wer Christi Todt und Blut vertraut/  
Im Glauben sich mit nasset:  
Gewiß derselb erlanget Gnad/  
Gerechtigkeit und Leben/  
Bleibt er mit Busse früh und spat/  
An seinem Jesu kleben/  
Ist er gerecht und selig.

7. D

7. O Herr Gott! gib mir deinen Geist!  
 Daß ich fest an dir halte!  
 Daß ich dich meyne allermeist!  
 Im lieben nicht erkalte!  
 Gib mir Gedult in Leidens Zeit!  
 Daß ich mög überwinden!  
 Mein Fleisch und der Welt Eitelkeit!  
 Und eins aus Gnaden finden!  
 Die Thür zum ewgen Leben.

V. Creutz Lied.



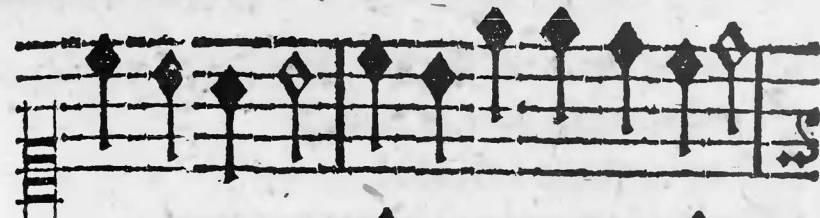
C. Peters.



Wie das Meer nicht ohne Wellen/ Lufft  
 Also kan ohn Unglücks-fellen Nim-



nicht ohne Wolckē ist : Wie der Schatt  
 mer seyn ein fromer Christ.



Leiden und Bekennen.  
 2. Also ist von Gott beschloffen!  
 Doch aus Liebe / daß ein Christ  
 Soll mit Creuzge seyn umflossen!

So lang er auff Erden ist:

Christus hats vorher gesagt!

Da er uns also beklagt:

Wer da wil mein Jünger werden!

Muß auch tragen Creuz auf Erden.

3. Hör o Mensch/ eins must du wehlen

Lassen Gott die Ewigkeit!

Oder dich hie zeitlich quälen

Mit viel Jammer/ Creuz und Leid;

Meynst du / daß in Fröligkeit

Du kanst leben allezeit?

Nein: Es heist/ wir müssen leiden!

Durch viel Trübsal gehn zur Freuden.

4. Wilt du dort mit weisser Seiden

Auff das best bekleidet seyn!

Mein/ so kriech mit allen Freuden

In den Myrren Rock hinein;

Alle Heilgen haben gut

Stets gefühlet Gottes Ruth!

Sind mit einen Kelch beschencket!

Und mit bitter Ball geträncket.

5. Trinck du auch aus diesen Becher!

Nim ein Myrrentröpflein hin!

Christus unser Feinde Rächer!

Dir süß Honig gibt darin:

Dieser Kelch ist sonder Giff!

Uns

Uns zur Arzenei gestiff!

Und je grösser Trunck wir schmecken!

Je mehr wir zu Gott uns strecken.

6. Glaube! daß Creuz ein Geschenk

Nur der Liebe Gottes sey!

Bitte! daß er dich bedencke

Auch mit dieser Arzenei:

Traun so wirst du bald gesund

Der du vorhin warst verwund!

Denn sein Gnade ewig wehret!

Zorn und Ungnad sich wegkehret.

7. Wenn du lebst im höchsten Leiden!

Dich dein Gott zum höchsten liebt!

Trägst du ihm das Creuz mit Freuden!

Er dir Gnad und Segen giebt:

Weil Gott ist das höchste Guth!

Ist nichts böse / was er thut!

Wenn auff's ärgste stehn die Sachen!

Denckts doch Gott sehr gut zu machen.

8. Durch Creuz kennest du die Sünden!

Sonst ist dein Herz wie ein Stein;

Läßt sich nimmer von Gott finden!

Bey genehmer Tage Schein:

Es muß grosse Liebe seyn

Daß Gott ewge Höllenpein!

Dir in zeitlich Creuz verwandelt

Und

Und so gnädig mit dir handelst.

9. Creuz zur edlen Demut führet/  
Lehret dich die Nichtigkeit!

Creuz das Herz mit Weißheit zieret  
Daß es zur Gedult bereit.

Daß es leidet/ hofft und haret!

Und auff Gottes Güte wartt:

Creuz lehrt uns in Nöthen bäten

Und mit Andacht für Gott treten.

10. Danck sey dir mein Gott gesaget!

Daß du hast mein Creuz verfühet!

Durch den Herren der geplaget!

Und für mich gestorben ist:

Laß dein Creuz und Todespein!

Meines Creuzes Stärke seyn!

Daß ichs dir gedultig tragel

Und im Leiden nicht verzage.

11. Gib daß ich im Creuz vertrauel

Dir mein Gott/ Trost/ Hülf und Heyl!

Auff dich meine Hoffnung baue!

Und im Himmel habe Theil.

Hier schlag immer tapffer drauff!

Bringe mich nur droben auff!

So kan ich in allen Dingen!

Heimgesucht auch frölich singen.

12. Tröste und hilf überwinden!

Wenn

Wenn der Teuffel an mich setz.

Laß mich deine Gnade finden!

Wenn der Tod mich würgt zu legt.

Führe mich aus aller Noth!

Daß ich dancke dir mein Gott!

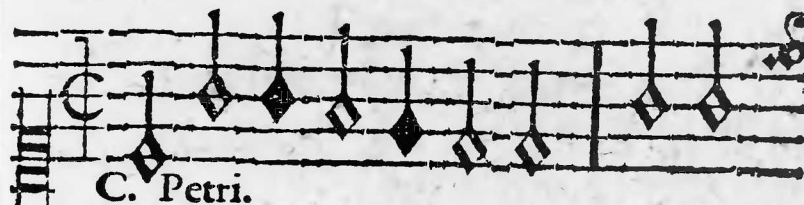
Daß ich dich mit süßen Weisen

Unauffhörlich möge preissen.

VI. Danck- und Bät-Lied

vor und umb Regen.

Im Thon: Wach auf mein Herzic.

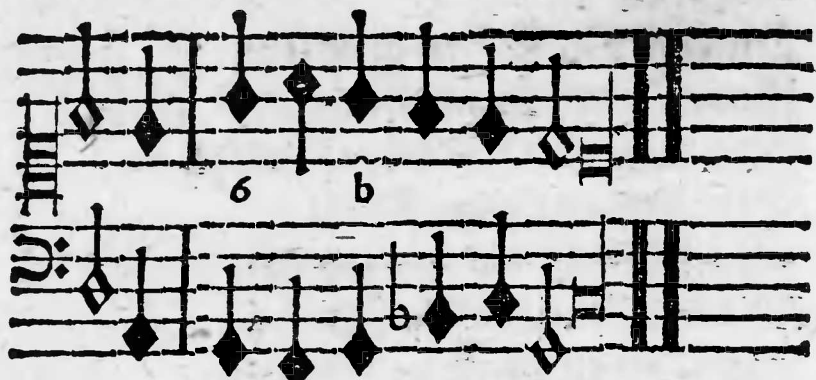


Nun laßt uns für Gott treten/ Mit dank-



ken und mit bäten/ Und ihn mit schönen

Wei-



Weisen/ Mit Mund und Herzen preisen.

2. Denn er hat unserm Leben  
Zur Notturff iht ( heut ) gegeben/  
Einn angenehmen Regen/  
Einn gnadenreichen Segen.

3. Das Land war Eysen worden/  
In West/ Süd/ Ost und Norden/  
War alles zu geschlossen  
Und Zorn nur außgegossen.

4. Iht ( heut ) hat uns Gott erhöret  
Den Zorn in Gnad verkehret/  
Uns Sünder hoche freuet/  
Und Regen außgestreuet.

5. Nun lachen alle Felder/  
Berg/ Wisen/ Thal und Wälder/  
Sie tragen unser Leben/  
Vollauff sie frölich geben.

6. Dein Güt' Herr sey gepreiset/  
Die uns viel Segen weiset/

Die

Die uns viel Güter giebet/  
Mit Sanfftmuth strafft und liebet.

7. Laß ferner deinen Segen/  
Sich umb das Land herlegen/  
Den Himmel laß mit regnen  
Der trocknen Erd begegnen.

8. Laß unsre Felder tragen/  
Bey diesen Sommer Tagen/  
Die reichen Freuden Gaben  
So wir von nöthen haben.

9. Gib uns aus deinen Händen  
Brodt gnug an allen Enden/  
Auff daß wir deinem Namen  
Lob und Preiß sagen / Amen.

VII. Danck- und Bät- Lied  
vor und um Sonnenschein.

Im Thon: Singē wir aus Herzen ꝛc.



Auff den Regen folgt die Sonn/ Auf das

B

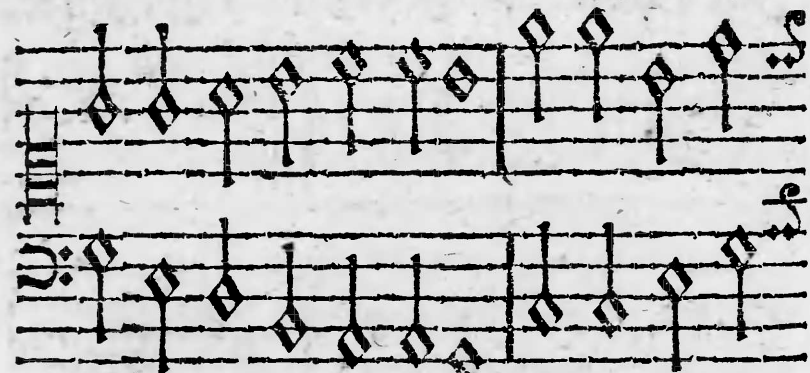
Trau



Trauren Freud und Woll; Lob und Preis



sey unserm Gott/ Der erhört hat unser Noth!



Und uns undanckbare Gäßt/ Seine Son er-  
fren



freuen läßt / Daß wir Ihm anhangen fest.

2. Zwar wir habens wol verdient!  
Daß nicht unser Acker grünt!  
Daß das Land in Mäße steht!  
Mensch und Viehe traurig geht;  
Aber HERR GOTT hab Gedult!  
Vergib unser Sünd und Schuld!  
Und erzeig uns deine Huld.

3. Gib uns warmen Sonnenschein!  
Laß es trucken Wetter seyn!  
Daß die Früchte von dem Land  
Mög einholen unser Hand:  
Zeig uns deine Freundlichkeit!  
Daß man spüre dieser Zeit.  
Deinen Segen weit und breit.

4. HERR von Zion man dich nennt!  
Deine Güte man erkennt;  
Höre/wie du hast geredt!  
Unser armes Noth. Gebät:

Halt mit vielem Regen ein!  
 Schenck uns klaren Sonnenschein!  
 Gib auch/daß wir danckbar seyn!

VIII. Sterbe-Lied.

Im Thon: Zion klagt mit Angst 1c.

M. G. W.

He wir geböhren werden / Ist uns schon  
 Die Natur eilt bald zur Erden / Darauf sie

der Todt befüßt: Von dem Nu/da wir ge  
 das Leben nimmt:

bohrt

bohrt/Seht das Leben schon verlohren/Und

ders meint oft lang zu machē/Stecket schon

dem Tod im Rachen.

2. Ach! das macht das Gift der Sündē  
 So in unserm Fleische wohnt/  
 Dieses frist uns ohn empfinden/  
 Bis es mit dem Tode lohnt:  
 Nichts gewissers ist dem Todt/  
 Der uns alle macht zu Roth!

B ; Dieses

Diesem müssen all gehalten/  
Reich und Arme/ Jung und Alten.

3. Wenn ein Mensch wird geböhren/  
Niemand ihm Gewißheit sagt/  
Ob ihm Stärcke sey erköhren/  
Ob er werde seyn verzagt/  
Kranck/ gesund / arm oder reich/  
Weise/ nârrisch/ schwach und bleich?  
Diß kan man gewiß ihm sagen/  
Daß der Tod ihn werde schlagen.

4. Jedoch sind die Bös und Frommen  
Unterschieden in dem Tod/  
Diese Leben überkommen  
Enden Trübsal/ Angst und Noth;  
Jener Elend fângt an/  
Müssen gehn der Höllen-Bahn/  
Ach und Weh bricht ihre Herzen/  
Scheiden ab mit grossen Schmerzen.

5. Stirbt der Fromme/ stirbt auch Plaget/  
Jammer/ Armuth/ Elend mit/  
Fort ihn keine Unglücks-Tage  
Noch ein Anfall mehr betrit:  
Eine Thür ist ihm der Todt  
Die ihn führt zu seinem Gott/  
Zu den ewigen Himmels-Freuden/  
Da ihn Christus selbst wird weiden.

6. Ja

6. Ja der Tod ist Gottes Gnadel  
So fürm Unglück uns hinrafft/  
Giebt den Frommen keinen Schadel  
Sondern neuen Lebens-Safft;  
Wen Gott liebt/ den rafft er weg/  
Ist ihm selbst der Himmels-Steg/  
Und wil für diß Jammer-Leben/  
Lauter Freud und Wonn ihm geben.

7. Müh und Arbeit ist diß Leben/  
Der Tod gibt die selge Ruh/  
Hilfft das Leyden überstreben/  
Spannt uns aus in einem Nu/  
Nimt die Sünde gang dahin/  
Gibt uns Leben zum Gewinn/  
Daß wir nicht im Grabe bleiben/  
Sondern als ein Korn bekleiben.

8. Diese Ruhe zu empfangen/  
Hasse diese Eitelkeit/  
Lege ab das schnöde Prangen/  
Weide Sünd und Sicherheit/  
Denck/ das Leben sey wie Glas/  
Wie die Bluhme und das Grass/  
Das igt in der Bluhnte stehet/  
Morgen wie der Wind vergehet.

9. Wenn wir fangen an zu leben/  
Fangen wir zu sterben an/

B 4

Aus



Aus dem Grabe geht mit Beben  
In das andre Jedermann:  
Drum stirb täglich frommer Christ!  
Fürchte Gott zu jeder Frist!  
Stets an deinen Todt gedencke!  
Dich in Christi Wunden sencke.

10. Liebe nicht hie grosse Güter!  
Denn du bist ein Wanders-Mann/  
Der mit Last kein Ungewitter  
Auff der Reiß entfliehen kan;  
Last genug ist / daß seyn Fuß  
Seinen Körper tragen muß!  
Was wilt du / der du must sterben!  
Dich umb Geld und Gut bewerben.

11. Lebe so / daß du kanst sterben!  
Aller Ort und jeder Zeit!  
Daß du magst aus Gnaden erben  
Die verheißne Seligkeit:  
Wer mit den Gottlosen säht/  
Wird mit ihnen auch verschmäht!  
Was der Mensch hie aufgestreuet!  
Ihn dort trübet oder freuet.

12. Der kan in dem H. Erren sterben!  
Der in ihm gelebet hat:  
Der kan nicht im Tod verderben!  
Der im Leben zu Gott naht;

Wie

Wie das Leben / so der Todt!  
Ist es böß / folgt Angst und Noth!  
Wol gelebet / wol gestorben!  
Wol gestorben / nicht verdorben.

13. Drum hab stetig ein Verlangen!  
Nach dem / was im Himmel ist!  
Meide / was du hast begangen!  
Sündlich Wesen / Trug und List!  
Wünsche auffgelöst von Pein  
Dort bey Christo stets zu seyn!  
Ob gleich bricht dein Hauß und Hütel  
Bleibt dir dennoch Gottes Güte.

14. Nun / dir ich mich ganz ergebe!  
Mein Erlöser J. E. u. Christ!  
Dir ich sterbe / dir ich lebe!  
Meines Todes Todt du bist;  
Kürze meines Lebens Quaall  
Führe mich ins Himmels Saal  
Von dem Trauren zu den Freuden!  
Zu dem Ewgen von dem Leyden.

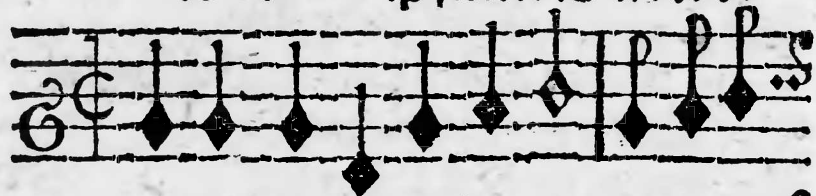
15. Nim doch meine arme Seele!  
Wenn sie eins abscheiden wird!  
Aus der finstern Leibes Höle!  
Zu dir / o mein treuer Hirt:  
Seh in dessen hie mein Licht!  
Daß ich fehl und falle nicht!

B 5

Sterb

Sterb ich denn in deiner Gnaden/  
Kan mir doch der Tod nicht schaden.

IX. Der C. Psalm Davids.



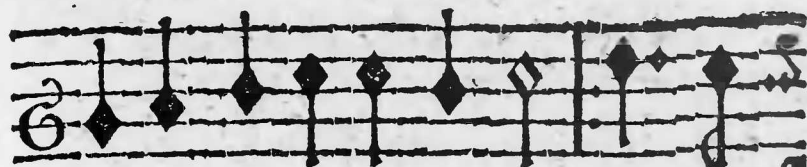
Jauchzt dem Herren alle Welt / Dienet un-  
Bringet her was ihm gefält / Christe / Ja,



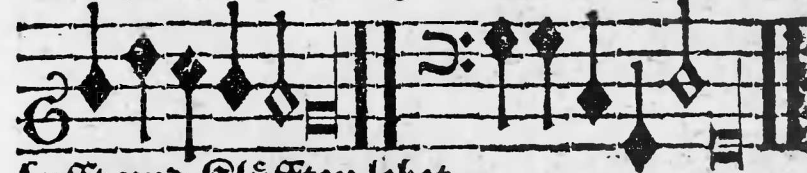
sern Gott mit Freuden / Ja was Stimme  
den / Türcken / Heyden :



hat und hebet / Komme für sein Angesicht!



Mit Frolocken / Sing' und Lich / Was in



Lufft und Klüfften lebet.

2. Wisset / daß der HErr Gott ist!  
Der aus Staub uns hat formiret!  
Der mit Krafft zu aller Frist  
Diese ganze Welt regiret:  
Wir sind Schaffe seiner Wendel  
Seiner grossen Allmacht Ruhm!  
Sein Volck und sein Eigenthum!  
Seine Wohnung und Gebäude:

3. Geht zu seinen Thoren ein!  
Mit Frolocken / Dancken / Loben.  
Dringt zum Vorhoff Groß und Klein!  
Lobt den Namen des daroben:  
Denn der HErr ist freundlich allen!  
Seine Wahrheit nicht vergeht!  
Ewig seine Gnade steht!  
Über uns / die wir hie wallen.

# X. Buß- und Beicht-Lied.

Tob. Zeütsch.

presto pian

O Angst u. Noth! wo wend ich mich nu hin?

presto pian

Gott zürnet sehr/der Teuffel wil mich fresse:

presto pian

Sieh Sünde sieh! das bringstu zum Gewinn

presto pian

Der armen Seel/die Gottes thut vergessen.

2. Wohin nun Seel? Wer gibt uns  
Trost und Rath?

Wer rettet uns von diesem Höllen-Drachē?  
Nur hin zu Gott/und flich zu seiner Gnad/  
Der kan/und wil/und wirts gut wieder ma-  
chen. (Kind/

3. Ach/ ich gesteh/ ich bin ein Sünden-  
Verdauit/verlohrn/eh ich noch bin gebohren/  
Bin von Natur verkehrt/zerrütter/blind/  
Und durch die Sünd dem Tode bald erkohrē.

4. Dieweil gang böß die Wurzel und der  
Stamm/

Hat nichts guts nachfolgendß könen könen  
Als lauter Sünd/der Gott ist feind u. grañ/  
Die bisher hat nur immer zugenommen.

5. Das ist mir leid/ und reut mich herg-  
lich sehr/ Ich

Ich hasse das/was ich mein Tag begangen/  
Das Hertz bricht/die Seele seuffzt/ ach hör!  
Nimm mein Gott/ihr inniges Verlangen.

6. Ich suche dich; such mich Herr deinen  
Knecht/

Bekehre mich zu dir von meinen Sünden:  
Ich kan mit dir / der du allein gerecht/  
Nicht rechten/ auch sonst nirgends Gnade  
finden. (schlachtet/

7. Sieh an das Lam/ daß für mich ist ge-  
Und meine Last der Sünden hat getragen/  
Das durch sein Blut die grosse Sünden-  
Macht

Gerilget hat/daß Niemand sol verzagen.

8. Mein ganzer Trost ist deines Sohnes  
Blut/

Verberge mich in seine tieffe Wunden/  
Darin mein Hertz und Seele sicher ruht/  
Und allezeit Vergebung hat gefunden.

9. Nimm wieder mich um seinet willē an/  
Und wirff ins Meer die Last der Missethatē;  
Es hat für mich mein Jesus gnug gethan/  
Und mir den Weg zu dir allein gerahen.

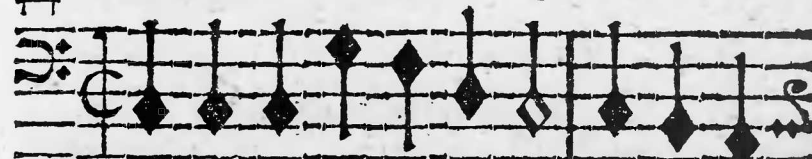
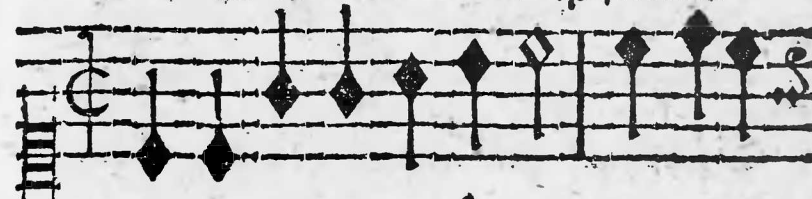
10. Gib mir den Geist / daß ich flieh alle  
Sünden /

So dich von mir/und mich von dir abtreibē;  
Mein

Mein Leib und Seel/Hertz/ Siß und Muth  
engünd/

Bey dir allein im Glauben stets zubleiben.

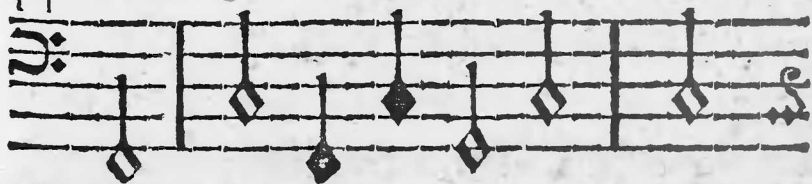
XI. Der CXXX. Psalm.



Aus der Tieffen ruff ich Herr/ Ist zu dir/



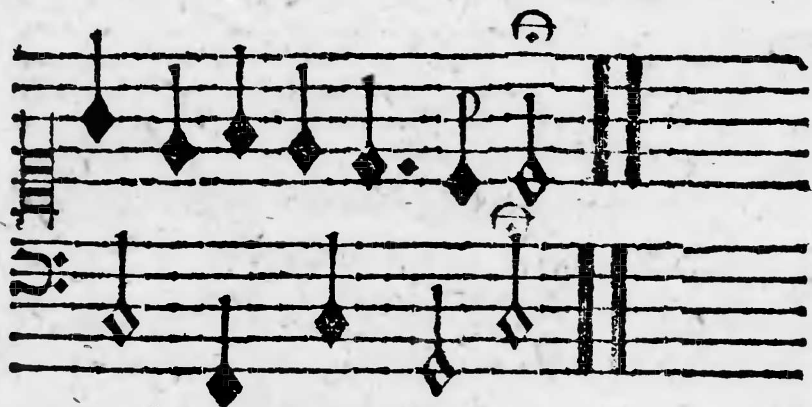
hör mein Berlangē/ Tieff lieg ich im Sündē



Meer/Fluthen mich umfassen; Hör mein



Schreyen / heb empor Gnädig Ohr!



Schenck es / was begangen.

2. Wenn du woltest unser Sünd  
Nach Verdienst und Recht belohnen!  
Müsten wir / schnell und geschwind!  
Die dis Kund bewohnen!  
Sincken und zu Grunde gehn!  
Währ geschehn!  
Mit uns sonder Schonen.

3. Aber deine grosse Huld  
Ist bereit stets zu vergeben  
Unser grosse Sünden-Schuld!

Wenn

Wenn wir Herz erheben!  
Im Vertrauen / Reu und Leidt  
Und bereit

Dir in Furcht zu leben.

4. Auff dich hoff ich / Herr mein Hort!  
Auff dich wartet meine Seele!  
Traut und gläubet deinem Wort!  
In der Leibes-Höle:  
Sie hält fest an dich mein Gott  
In der Noth!

Daß sie nichts quäle.

5. Ob du nun zwar säumest off!  
Und die Stunden lange wahren!  
Wil doch / wie ein Wächter hofft  
Des Lichts wiederkehren!  
Noch vielmehr Herz und Gemüth  
Deine Güt

Harren und begehren.

6. Israel hoff auff den Herrn!  
Denn er leßt sich gnädig finden  
Denen / so ihn herglichen ehn!  
Rettet sie von Sünden;  
Seine Warheit / Hülff und Gnadt  
That und Rath!

Ist nicht zu ergründen.

XII. Iesus-Verlangen.

Iesu

Jesus meine Freud und Wonn!

Süßer Jesus! Jesus meines Herzens

Sonn! Süßer Jesus! Jesus mein sehr  
groß

grosser Lohn! Süßer Jesus! Jesus

süßer Jesus.

2. Ich begehre das Leben nicht!

Süßer Jesus!

Du bist meine Zuversicht!

Süßer Jesus!

Und im Tode mir ein Licht!

Jesus! süßer Jesus.

3. Ich begehre deine Freud!

Süßer Jesus!

Gib mir Ruh und Sicherheit!

Süßer Jesus!

Gib der Seelen Seligkeit!

Jesus! süßer Jesus.

4. Ich begehre bey dir zu seyn!

Süß

Süßer Jesu/  
Kürge meines Lebens Weint/  
Süßer Jesu/  
Führ mich in den Himmel ein/  
Jesu/ süßer Jesu.

5. Da wil ich für deinem Thron/

Süßer Jesu/  
Stehen mit der Gnaden-Kron/  
Süßer Jesu/  
Preisen dich mit hellen Thon/  
Jesu/ süßer Jesu.

### XIII. Das Vater Unser.

M. G. W.

Frommer Gott und reicher Vater/ Der du  
Und als Schutzherr und Berather/ Auf uns

in

in de Himmel bist/ Hilff daß herg u. Mund die  
arme Kinder siehst.

Bitte/ Gründlich und getrost aufschütte.

2. Heilig sey bey uns dein Name/  
Wesen/ Willen/ Ehr und Wort/  
Gib/ daß dieser edle Samen  
Rein und lauter fort und fort  
Unter deiner Kinder-Heerde  
Nützlich aufgestreuet werde.

3. Laß auch dein Reich zu uns kommen/  
Gib uns deinen Heiligen Geist/  
Daß wir Böse mit den Frommen  
An dich hangen allermeist/  
Dir durch deine Gnade gläuben/  
Göttlich leben/ bey dir bleiben.

4. Deinen Willen laß auff Erden/

Wie

Wie im Himmel / auch gesehn!  
Und / wenn wir geplaget werden!  
Uns allein stets auff dich sehn;  
Brich doch allen bösen Willen!  
Daß wir dein Geheiß erfüllen.

5. Gib uns Brodt zu allen Zeiten  
Und laß Nothturfft mangeln nicht!  
Laß uns Fried/ Zucht / Ehr begleiten!  
Und abstaten unsre Pflicht/  
Daß wir es mit Danck erkennen/  
Und dich unsern Vater nennen.

6. Auch erlaß uns unsre Schulden!  
Wie wir unsern Schuldenern/  
Laß uns ihre Fehl' erdulden/  
Und allzeit vergeben gern;  
Siehe nicht an unser Sünden!  
Und laß deinen Zorn verschwinden.

7. In Versuchung laß nicht führen!  
Denn wir sind doch all zu schwach!  
Liegen unter und verliehren/  
Wo du nicht selbst hältst die Wack;  
Wehre Teuffel/ Welt und Lüsten/  
So sich uns entgegen rüsten.

8. Du wolst auch von allem Bösen  
Leibes/ Seelen/ Guts und Ehr  
Uns/ Herr / dermaleins erlösen!

Und

Und uns hören nach Begehr!  
Alle Furcht und Fahr abwenden!  
Daß wirs Leben selig enden.

9. Alles das / Herr/wirst du geben!  
Denn dein ist die Herrlichkeit/  
Dein sind wir in jenem Leben!  
Und auch hier in dieser Zeit:  
Sprechen drauff in deinem Namen  
Fröhlich und getrost das Amen.

## FUGA VACUI.

### 1. Unmögliche Flucht.

Deus vitari non potest.

Für Gott kan niemand fliehn/er herrscht an  
allen Orten!

Wer flucht / dem ist das Ziel Gott selber  
hie und dorten.

### 2. Mensch-verändernder Zorn.

Ira hominem sibi ipsi eripit.

Glaub nicht / du seyest ein Mensch / so lang  
dich treibt der Zorn!

Er nimt dir selber dich / und gibt dir Klau  
und Horn.

Symb. Flavii Julii Crispi: Homo non homo iratus.

3. Flu.



3. Kluges Mißtrauen.

Prudens Diffidentia.

Ein kluger Mann traut nicht / als nur er-  
kandten Freunden /

Die er nicht gnugsam kennt / den'n trauet  
er als Feinden.

4. Hoffnung.

Das Hoffen hält mich auff / die Hoffnung  
ist mein Stab /

Verläßt mich eher nicht / als bis ich komm'  
ins Grab.

5. Stillschweigen.

Quod taceri vis, tace.

Was niemand wissen sol / das schweig / und  
sag es keinen /

Der Strom wird nicht gehemt / wie Quel-  
len und Fontainen.

6. Gemüths = Zeiger.

Gleich wie man böse Nüß' an Leichtigkeit er-  
kennet /

(heit nennet.

Also des Narrē Herß am Mund / das Thor.

7. Tugend.

Ob gleich der Staub hoch fleugt / ist's doch ge-  
ringes Ding ;

Dagegen hoch und werth / leg' er im Roth /  
der Ring.



M. Gottfried Wegeners /

V. D. M.

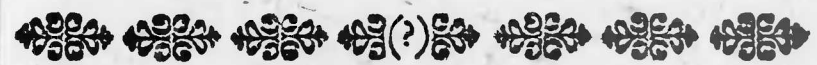
Geistlicher

Q D L W /

Psalmen und Lieder /

Andere Theil /

Zur Übung der Hauß-Music  
anizo herausgegeben.



Cölln an der Spree /

Druckts Georg Schulze / Churf. Bran-  
denb. Buchdrucker. 1675.

Denen Tugend samen Jungfreuleinen/  
 Eva Dorotheen/  
 Sabina/  
 Maria Elisabeth/  
 Tit. Hn. Erdmann Bartholdi,  
 Vornehmen Rathsverwandten und  
 Oeconom. Inspectoris zu Franck-  
 furt an der Oder /  
 Herzgeliebtesten Töchterleinen/

Ubergiebet und consecrirt diesen Andern  
 Theil seiner Oden und Psalmen/ nebst  
 herglichen Wunsche/ daß der höchste  
 Gott Sie/ nach dem heiligen Fürbilde  
 seines lieben Sohnes/ in allen Christ-  
 lichen Jungfreuliche Tugenden/ Ver-  
 mahnung zum Herrn/ Alter und Gna-  
 de bey Gott und Menschen/ lassen auff-  
 wachsen/ Ihre hergliche Eltern bey be-  
 ständiger Gesundheit und allem Wohl-  
 ergehen erhalten/ und was an Leib  
 und Seel nütz- und ersprießlich ist/ Ih-  
 nen aus Gnaden geben wolle: Franck-  
 furt an der Oder/ den 18. December  
 Anno 1675.



M. Gottfried Wegener/  
 Inf. T. Diacon. vocat. ad Super.



Ander Theil/

Geistlicher Oden und Psalmen.

I. Vom Ersten Gebot Gottes.

Im Ton:

Gleich wie ein Hirsch mit schneller zc.

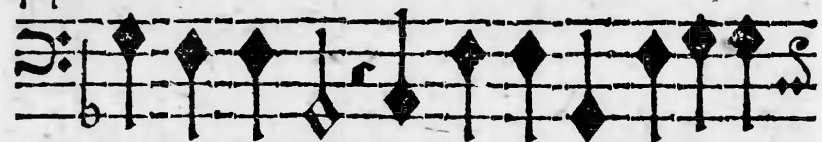
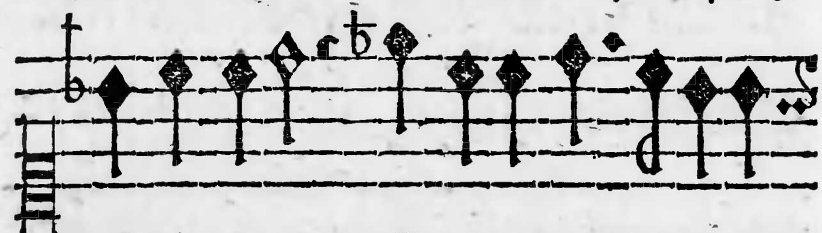
M. G. W.

Mein Gott du bist alleine Gott / Der

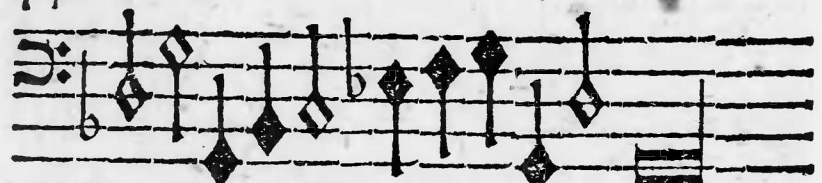
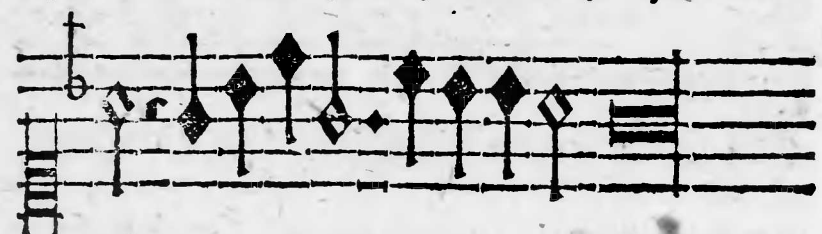
Schöpffer und Herr Zebaoth / Und kanst  
 nicht



nicht andre Götter leiden/ Verley mir/ daß



ich alles das/ Was nicht Gott ist/ ohn unter-



laß Von Herzen Grunde möge meiden.

2. Du wilst allein gefürchtet seyn /  
Gib daß ich dich von Herzen rein /

Als

Als meinen Gott und Vater ehre /  
Daß ich mich hüte für der Sünd /  
Und ohne Säumen / als dein Kind /  
Nach dem Versehen zu dir kehre.

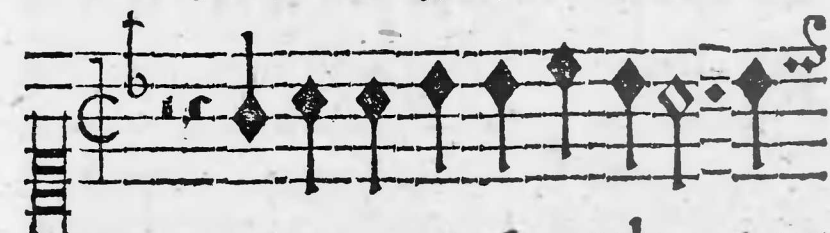
3. Du bist das allerhöchste Gut /  
Darinnen meine Seele ruht /  
Das über alles ist zu lieben /  
O Gott / o Liebe / gib daß ich /  
Mög über alles lieben dich /  
Und nicht durch Welt-Lust dich betrüben.

4. Du bist der beste Schutz und Hort  
Darauff Verlassne fort und fort  
Ihr Hoffnung sollen einig setzen:  
Gib daß ich dir / mein Gott / vertrau /  
Und in den Nothen auf dich bau /  
So kan mein Herz sich stets ergehen.

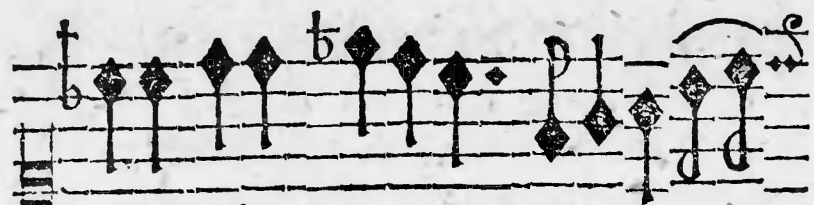
II. Kinder-Lied aus dem IV. Gebot.

Im Thon:

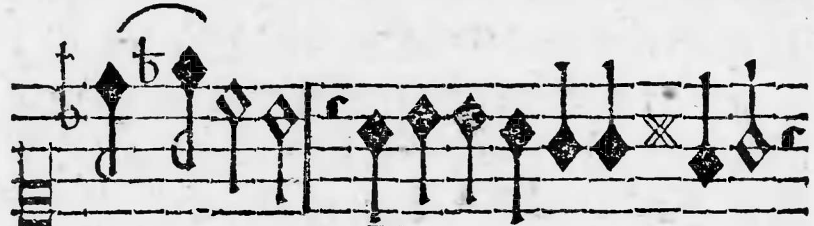
Kom̄t her zu mir spricht Gottes / 2c.



Mein Gott und Vater / der du mir / Hast



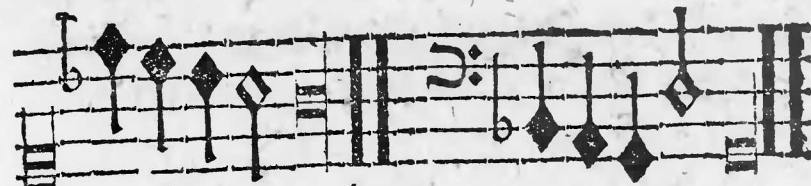
meine Eltern nach Gebühr / Befohlen hoch



zuehren / Wilst auch von solcher Lieb und Ehr



In diesem Leben nach Begehr Mein Glück  
und



und Segen mehren.

2. Ich bitte dich von Herzen Grund /  
Halt meine Eltern mir gesund  
Und laß sie lange leben /  
Behüte sie für Feur und Noht /  
Gib mir und ihnen allzeit Brodt /  
Und laß uns an dir kleben.

3. Verleih mir ein gehorsam Herz /  
Daß ich mit Ernst und ohne Scherz  
Sie lieb' und ihnen diene /  
Sie ehre mit Gedult und Rath  
Mit Worten und mit treuer That /  
Und stets ihr Segen grüne.

4. Gib auch / daß ich sie nimmermehr  
Verachte / noch betrübe sehr /  
Mich ihnen nicht vorziehe /  
Daß ich der Mutter / welche mich  
An diese Welt gebracht nebst dich /  
Zu dienen mich bemühe.

5. Vergib mir doch O frommer Gott /  
Wo ich hab wider dein Gebot  
Leid ihnen zugesüget /

Verzeih der Jugend Missethat /  
Und gib daß ich thu früh und spat /  
Was mich und Sie vergnüget.

6. Hilff / daß ich Jesum Christum mir /  
Das rechte Fürbild stelle für /  
Und meinem Herz eindrücke /  
Daß ich / wie Er / gehorsam sey /  
Weid allen Trug und Heuchelei /  
Und mich mit Wahrheit schmücke.

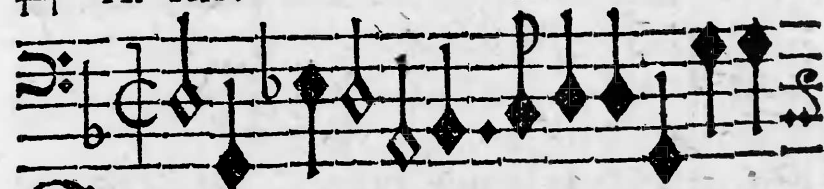
7. Behüte mich für böser Rott /  
Auf daß ich nicht mit ihr zu Spott  
Und Schanden möge werden /  
Daß / wenn sie lockt / ich folge nicht  
Und nur zu deinen Ehren richt  
Sie meinen Gang auf Erden.

8. Gib / daß ich nehme zu / bey dir /  
Und Menschen hie / mit Lob und Zier /  
An Weisheit / Alter / Gnade /  
Daß ich stets liebe Frömmigkeit /  
Und wissentlich in Sicherheit  
Nie Sünden auf mich lade.

### III. Der LI. Psalm Davids.

Im Ton:

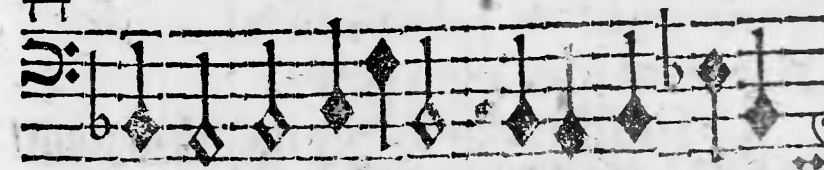
Wer in des Allerhöchsten Hut.  
Sey



Sey gnädig / Herr / mir deinem Knecht / und  
Barmherzigkeit laß gehn für Recht / Und



tilge meine Sünden / Wasch ab  
mich jetzt Gnade finden!



die schändliche Missethat / Und sauber mich von  
Sün-



Sündel Rott in mir aus d' Bosheit Saart!



So nicht ist zu ergründen.

2. Mein Unart ich bekenne frey!  
Und beichte meine Schulden!  
Die ich gemacht hab ohne Scheu!  
Und du nicht kanst erdulden!  
Ich muß gestehn sie sind für mir  
Und quälen mein Gewissen!  
Denn ich allein gesündigt dir!  
Und müst auch ewig büßen.

3. Ein Sünden-Sam hat mich gezeugt!  
In Sünd ich bin empfangen!

Zur

Zur Sünde war das Herz geneigt!  
Eh ichs Licht kent erlangen;  
An solcher Warheit hast du Lust!  
Die im Verborgnen lieget!  
Und wem sie ist durch dich bewust!  
Sich selber nicht betrieget.

4. Mit Was Herr entsündge mich!  
Und wasch in Christi Blute  
Mich schnee-weiß / rein und säuberlich!  
Erweck in meinem Muthe!  
Den du mit Angst zuschlagen hast!  
Nun wieder Wonn und Freude!  
Und sprich mich loß der Sünden Last  
So mich drückt und bringt Leide.

5. Schaff in mir Gott ein neues Herz!  
Und gib des Geistes Gaben!  
Verwirff mich nicht in meinem Schmerg!  
Laß Jhn mich tröstlich laben:  
Steh mir mit deinem Geiste bey!  
Sein Hülffe thu stets senden!  
So werd ich wacker / froh und frey!  
Was du befelest / enden.

6. Ich werd ein schönes Beyspiel seyn!  
Und deine Wege lehren  
Die Sünder / daß zu dir allein  
Sie sich mit Busse kehren:

E 6

Ver.

Vergib die Blut- und Sünden-Schuld /  
O Heyland Gnad erweise /  
Eröffne Mund / daß ich dein Huld  
Von Herzen rühm und preise.

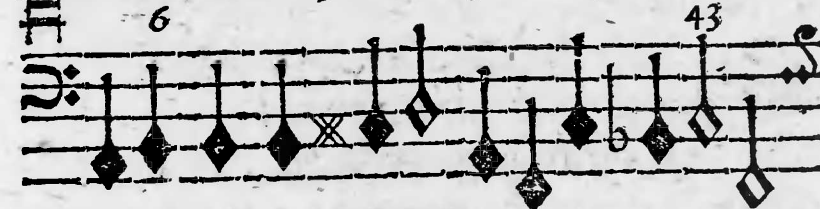
7. Zum Opffer hast du keine Lust /  
Ich wolte dir sonst geben /  
Brandopffer du verwerffen thust /  
Und was man pflegt zu weben :  
Das Opffer / Herr / das dir gefällt /  
Ist ein zerknirsches Herze /  
Dem Sünd und Bosheit in der Welt  
Sey gründlich leid / und schmerke.

8. Thu wol an Zion deiner Stadt /  
Baw herrlich ihre Zinnen /  
Daran dein Herz Gefallen hat /  
Das opffert man darinnen :  
Man opffert da Gerechtigkeit /  
Und dienet dir mit singen /  
Brandopffer / Farren ist bereit  
Ein jeder dir zu bringen.

IV. Buß- und Betlied / aus dem  
Bußgebet / so h.a. 1675. d. 24. Jun.  
vom Hof zu beten verordnet.

Im Thon:  
Auf meinen lieben GOTT /c.

Uch



ser Noth / Daß Wasser auff uns dringet /



Und schier die Seel verschlinget / Dein Zorn  
ist

E 7

6 76 56

4

kennet.

2. Wir suchten bey dir Raht /  
Wir baten dich umb Gnad /  
So hast du dich verstecket /  
Dein Angesicht verdecket /  
Dein Herz so hart sich stellet /  
Das uns das Herz entfellet.
3. Wir harreten auf Licht /  
Mit steter Zuversicht /  
So wil es dunckler werden  
Den uns auff dieser Erden /  
Wir hofften Friedens-blicke /  
So kömmt mehr Ungelücke.
4. Es mehrt sich die Gefahr /

Be.

Bezieht uns eine Schaar /  
Die Grausamkeit verübet /  
Und manchen izt betrübet /  
Das Land wird sehr verderbet /  
Die Kinder ganz enterbet.

5. Der Gottesdienst der ligt /  
Weil Dorff und Stadt betriegt /  
Auch groß und kleine Heerden /  
Geplagt / verjaget werden /  
Die Häuser sind zerstöret /  
Das Land ganz umbgekehret.
6. Nun / Herr / du bist gerecht /  
Wir aber deine Knecht  
In vielen das verdienet /  
Das unser Land nicht grünert /  
Das es ganz öde stehet /  
Was uns also ergethet.
7. Denn unser Sünd ist groß /  
Drumb geben wir uns bloß /  
Ob schon die Ruht vorzeiten  
Zur Buß uns sollen leiten /  
Ist doch in allen Orden /  
Nur alles äger worden.
8. Dein heilig Göttlich Wort  
Gilt nichts aller Ort /  
Was du dariun geboten /

Helt



Helt man für lauter Zoten!  
Es ist solch gottloß Wesen!  
Als man noch nie gelesen.

9. Der Fried ist mißgebraucht!  
An allen Enden raucht  
Geiz/ Wucher/ Kleider-prangen/  
Es werden je begangen  
Unzucht und andre Schanden  
Hier/ als in andern Landen.

10. Drumb alle Welt durchrennt  
Diß Feuer/ das igt brennt/  
An allen Ort und Enden/  
Wohin man sich wil wenden/  
Da ist Krieg/ Noth und Plagen  
Daß Leute fast verzagen.

11. Nun wir bekennen dir  
Daß diese Straffen wir  
Und mehr verdienet haben/  
Ja wenn dem Höllen-Graben  
Uns woltest zu erkennen/  
Bist du gerecht zu nennen.

12. Ach aber/ lieber Herr/  
Umb deines Namens Ehr/  
Umb Jesu Christi willen/  
Der deinen Zorn kan stillen/  
Sey uns doch gnädig wieder!

Hör

Hör unser Noth und Lieder.

13. Du redest plößlich wol  
Daß ein Land und Reich sol  
Bald werden ganz zerbrochen/  
Nicht bleiben ungerochen;  
Ists aber/ daß sichs bücke/  
Hälst du die Straff zu rücke.

14. Drumb wir bey deiner Guad  
Izt suchen Hülf und Raht/  
Sih nicht an unser Sünden/  
Laß Gnade bey dir finden/  
Das Schreyen der Geplagten/  
Die Thränen der Verzagten.

15. Zufoderst hilf der Seel  
Und gib ihr Freuden-Weil/  
Bekehr uns/ daß wir leben  
Und dir seyn stets ergeben/  
Nimm weg die harten Herzen/  
Zünd an des Glaubens-Kerzen.

16. Gib uns dein reines Wort  
Hier und an anderm Ort/  
Gib daß wirs gerne hören/  
Erfüllen dein Begehren/  
Daß wir einander lieben/  
In Gottesfurcht uns üben.

17. Erhalt uns unsern Herrn

Des

Des Landes Sonn und Stern /  
Mit deinem Schild ihn decke /  
Daß Unfall Ihn nicht schrecke /  
Sein ganzes Haß beschütze /  
Daß niemand es beschmize.

18. Dem Feinde steur und wehr /  
So wie ein Wolff und Bähr  
Izt alles niederreißet  
Und auch dein Haß beschmeißet /  
Wehr Bogen / Bächs und Spiessen /  
Und allem Blutvergiessen.

19. Nimm dich doch unser an /  
Denn niemand helfen kan /  
Beweise deine Stärke /  
Daß man sie seh und mercke /  
Gib Friede deinem Lande /  
Glück / Heyl zu allem Stande.

20. Wend auch O lieber Gott  
Feur- Wasser- Hungers- Noth /  
Die Pest und andre Plagen  
So uns izt sollen schlagen /  
Auch Raub- und Mörder- Hauffen /  
Die mächtig uns anlauffen.

21. Sey der Bedrängten Trost /  
Auf die es schneyt und schloßt /  
Bey diesem Kriegs- Gewitter

Sey

Sey unser Hort und Hüter /  
Ach hör doch unser Flehen /  
Daß wir nicht untergehen.

22. O Jesu Frieden- Fürst  
Der du den Kopff zuknirscht  
Des Teuffels und der Höllen /  
Hilff deine Feinde fällen  
Die dich nicht herblich ehren  
Und nur dein Häufflein stören.

23. Trag unser Noth doch vor /  
Daß deines Vaters Ohr  
Mög unser Bitt erhören /  
Gewisse Hülff gewähren /  
Sey Mittler / Helfer / Hüter /  
Tröst Herzen und Gemüther.

22. Wir zweiffeln gar nicht dran /  
Denn du der Bitte Bahn  
Gemacht mit deinem Leiden  
Und wirfst mit Trost und Freuden  
Uns wiederumb erquickten /  
Den Frieden lassen blicken.

25. Ach laß es bald geschehn /  
Und laß uns Frieden sehn /  
So wollen wir dich droben  
Mit Herz und Munde loben /  
Wir wollen dich stets preisen  
Mit schönen süßen Weisen.

V. Pas

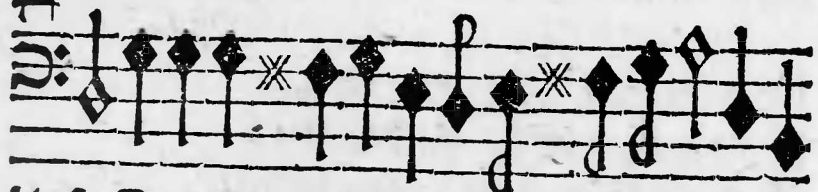
V. Passion-Lied.



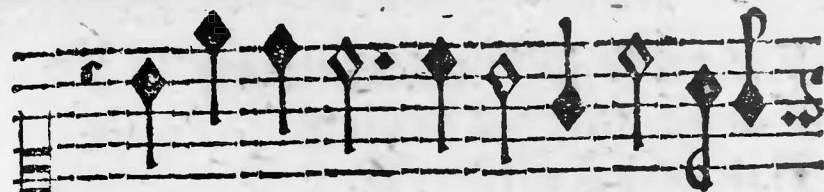
Sieh! welch ein Mensch ist das! Der so



verwund geschlagen! Dazu ganz matt und



blaß! Den Kreuz-block selbst muß tragen?  
Sieh



Sieh! Gottes eigner Sohn! Trägt aller



Sünden Lohn.

2. Trägt Gottes Sohn die Last?

Erschrecke für den Sünden!  
Läßt sie Ihm selbst nicht Rast!  
Was würdest du empfinden?  
Weil Unschuld leiden muß!  
So mache dir den Schluß.

3. O Liebe sonder Grund!

Die! daß du nicht solst sterben!  
Noch in den Höllen-Schlund  
Gerathen! und verderben!  
Sich in den Kreuz-Tod gibt  
Für dir! der Sie betrübt.

4. Ach! dencke ihm doch nach!

Daß Gottes Sohn die Plagen!

Die grosse Pein und Schmach  
Für dir selbst hat getragen /  
Und auch sein eigen Blut  
Vergossen dir zu gut.

5. Nun / was du für mir bist /  
Das laß auch in mir werden /  
Dein Todt und Creuz / Herr Christ /  
Laß in mir seyn auff Erden /  
Ein Creuz der bösen Lust  
Ein Todt der Sünden-Brust.

6. Fühl ich die Sünd in mir /  
Hilff mir dawieder streiten /  
Gib daß ich für und für  
Die grosse Treu außbreiten /  
Und willig Creuz und Schmach  
Dir möge tragen nach

7. Folg ich dir in der Welt /  
Trag ich das Creuz und leide /  
Tödt ich / was dir gefelt /  
So bleibe mir diese Freude /  
Daß ich gewiß mit dir  
Werd herrschen für und für.

### VI. Abend-Lied.



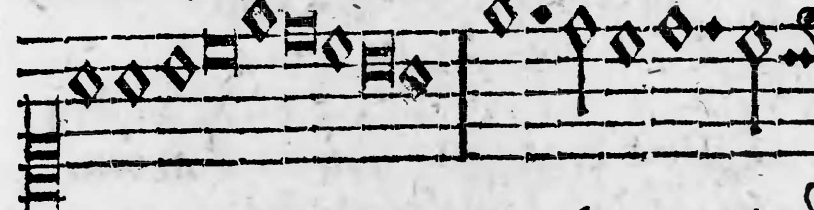
Auff



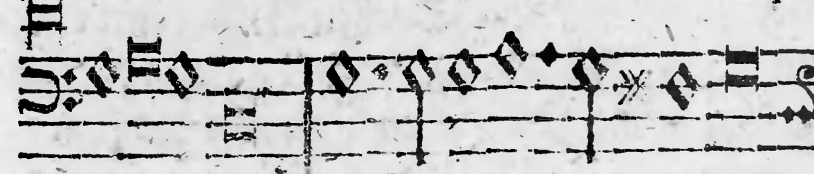
Auf Herz und preise / Gottes Barmherzig.



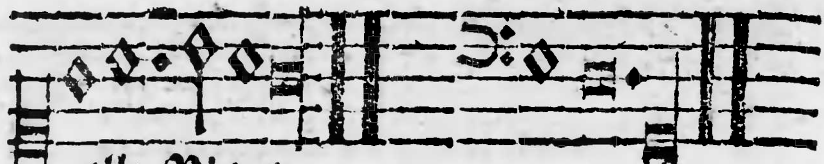
keit / Mit süßer Weise / In dieser Abendzeit /



Er hat genädig mit dem Tage Lasse hinstrei-



chen alle Plage / Lasse hinstreichen



A alle Plage.

2. Er hat dein Leben  
Mit seiner Vater Hut  
Heuten umgeben /  
Daß du nun wolgemuth  
Kanst in dein Bette schlaffen gehen /  
Und alle Teuffels List ganz verschmetzen.
3. Dieses erkenne ich  
Schützer der Christenheit /  
Preise von Herzen dich  
Vater der Ewigkeit /  
Und bitte / laß für dir verschwinden  
Meine begangene schwere Sünden.
4. Sende dein Engel-Heer /  
Daß an mir keine Macht  
Finde der Höllen-Bär  
Heintige diese Nacht /  
Stell umb das Bette güldne Waffen /  
Und laß den müden Leib ruhig schlaffen.
5. Laß mich erwachen Zu deinem Ehren-  
Preiß / Und meine Sachen Allzeit mit treu-  
en Fleiß / Zu meines Nächsten Nutz verrich-  
ten / Und dir Lob-Lieder singn und richten.

M. Gottfried Wegners /  
Predigers an der Oberkirch  
zu Franckfurt /

Geistlicher  
D D L W /  
Psalmen und Lieder /

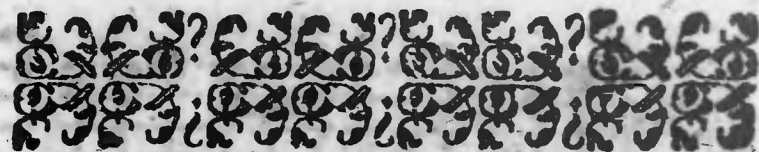
Dritter Theil.

Mit lieblichen un theils  
neuen Melodeyen gezieret /  
und zur Übung Häußlicher Musi-  
calischer Andacht jeho her-  
aufgegeben.



G B B E N /

Druckts Christoph Grubert 1676.



## Dritter Theil.

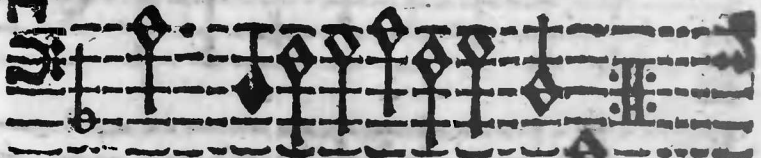
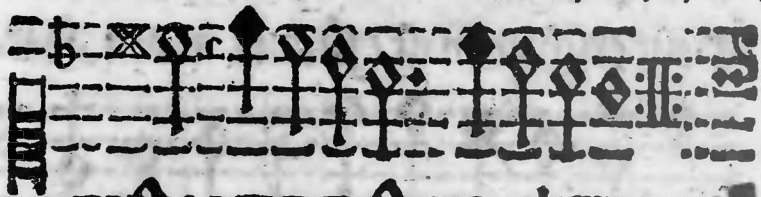
### I. Christ-Lied.



H. Alberti.



**S**eyd froh und jauchzet lieben Leute  
Den Christus/Gottes Sohn/ist heut



te/hebt Stimm empor und freuet Euch/  
te gebohren / und bringt das Himmelreich/  
D 2

Große



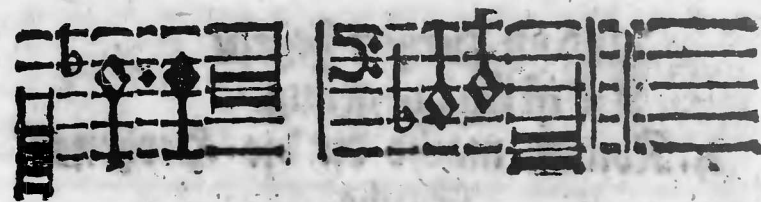
Große Freud und Wöne! Jesus unsre  
[Sonne



Heut erschienen ist / zündet in den Her-



zen an des Glaubens Kerzen / Einem



jeden Christ.

2. O Wunder-Freud! Gott ist ge-  
bohren

Ein Mensch von einem Jungfräulein!  
Laßt Freude seyn in unsern Thoren/  
Und machet Ihm das Herze rein,

Denn Er will einkehren  
Bey uns/ und gewähren  
Rechte Seelen-Lust/  
Bringet mit sich allen  
Fried und Wolgefallen/  
So vor unbewußt.

3. O grosser König sey willkommen/  
Willkommen Gottes Kind und Held/  
Der du nur lauter Heyl und Frommen  
Mitbringest auß des Himmels Belt:

Nimstu/zu bewirthen/  
Zu den schlechten Hirten/  
Deinen Weg und Zug?  
Kom/ ich will dein pflegen/

D 3

Und

Und im Herken hegen/  
Da ist Raum genug.

4. Komm/ mache dir die Herkens-  
Stube

Zu einem schönen Fürsten-Saal/  
Erleuchte doch die finstre Grube  
Mit deinem Glanz un Gnaden-Strahl/  
So wird es nur blincken  
Voller Sonnen düncken/  
Ja/ solch Herken-Schrein  
Da du mit Lust wohnest/  
Und mit Gnad belohnest  
Wird dein Himmel seyn.

## II. Passion-Seuffzer.

Im 2bon.

Her Jesu Christ wahr Mensch un Gott.

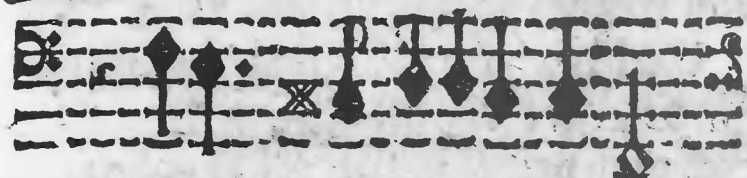


M. G. VV.

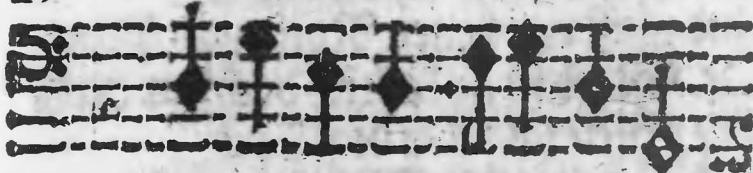


Ein liebster Heyland/ Jesu Christ/

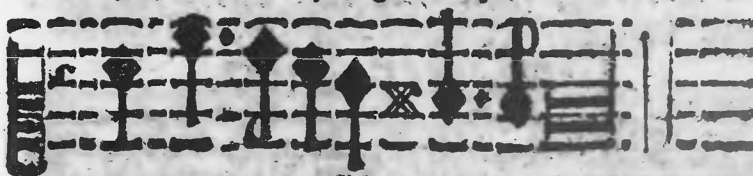
der



Der du für mich gestorben bist/



Und hast dein heiliges theures Blut/



Vergossen häufig mir zu gut.

D 4 39



2. Ich dancke dir vor deinem Todt/  
 Für deiner Marter/Angst und Noth/  
 Und bitte/ laß mir deine Pein  
 Ein Arzney meiner Seelen seyn.

Gieb mir/das/ wie du Kuh und Kasta  
 In deinem Grab gehalten hast/  
 Ich auch von Sünden möge ruhn/  
 Und stetig deinen Willen thun.

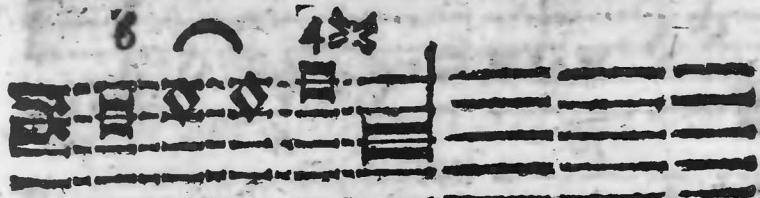
4. Kom doch/zieh in mein Herzk hinein/  
 Laß das dein Ruhe-Bettlein seyn/  
 So leb und sterb ich dir allein/  
 Und weiß von keiner Noth und Pein.

5. Sterb ich/so kom ich doch zur Ruh/  
 Die Seele fährt in dem Ruh  
 Zu dir HErr Christ ins Himmels Thron/  
 Und wird geschmückt mit einer Krohn.

### III. Oster-Lied.

Nicol. Kühnel.

Triumph/ Triumph/ der Teuffel ist  
 ge.



auff/ Gott Lob nun hats nicht Noth.

2. Du strenger Tod/ wo ist dein Stachel  
blieben?

Wo ist dein Sieg/ Höll? Ist aufgeriebet  
Nun deine große Macht? Ist Goliath  
Erlegt/ der Christen Hohn gesprochen  
hat?

3. Triumph! denn die Philister sind zu  
Schanden

Mit aller ihrer Macht! Es ist erstanden  
Der Sieges-Fürst/ der Simson / unser  
Held!

Vor dem kein Feind mehr riechen darff  
ins Feld.

4. Er hat das Höllen-Heer ganz  
überwunden /

Und ewige Erlösung für uns funden/  
Daß Teuffel/ Sünde / Höll und Todt/  
wie sehr

Sie wolten gern / nicht können schaden  
mehr.

5. HERR

5. HERR Jesu/ dir sey Lob/ Preis/  
Ruhm und Ehre/

Denn dein ist ja das Reich/ und Macht/  
vermehrte

Dasselb in uns durch deine große Kraft/  
Auf daß groß sey des Himmels Bür-  
gerschaft.

6. Du warest todt/ gib daß wir mit dir  
sterben/

Und auch mit dir dein Reich/ auß Gna-  
den erben;

Du stundest auf/ gib daß wir stehen auff  
Von Sünden / und wohl enden unsern  
Lauff.

7. Du stirbst nicht mehr/ du hast ein ewig  
Leben/

Gib/ daß wir auch/ mit unser Haut umb-  
geben/

Zur Herrlichkeit eingehn/ und inmerdar  
Für dir / dort leben / mit der Engel-  
Schaar.

8. Da wollen wir Triumph/ Triumph  
dir singen/

Und dir HERR Jesu Sieges-Lieder  
bringen/

Wir

Wir wollen ruffen stets Halleluja!  
Dem Lam gehört der Sieg/ Victoria!

### IV. Der XXIII. Psalm.

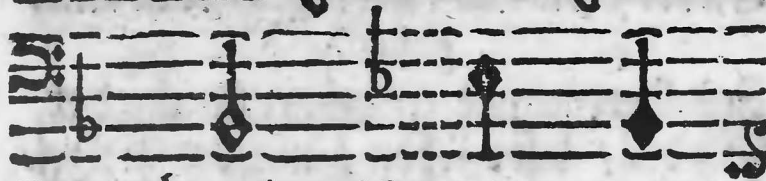
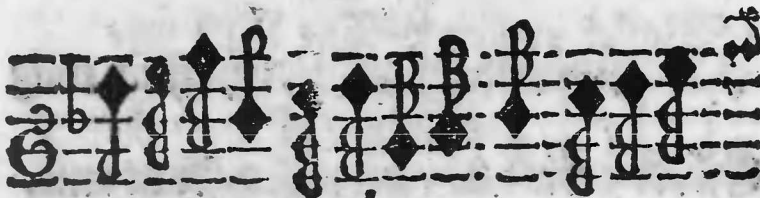


H. Alberti.

56



Gott ist selbst mein Hirt und Hütter/  
Den der Herr gibt Gnaden-Güter/



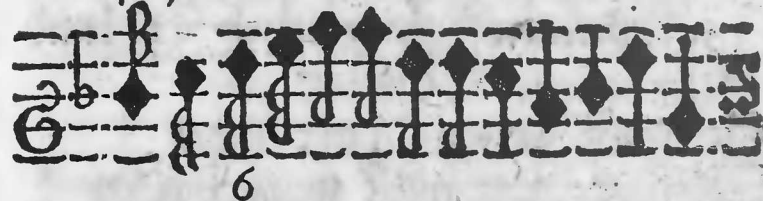
Darumb mir nichts man = =  
Und zum grünen A = = =



wird:



geln wird: Da wo süß = =  
wen führt/



se Wasser quillen / Die Ruh ges



ben / und Durst



füllen.

D 7

2. Et

2. Er befehret meine Seele  
Und bringt mich auf guten Weg/  
Labet mich mit Freuden-Oele/  
Daß ich geh den rechten Steg/  
Und sein Wort nicht zu verlassen/  
Weiset Er mir selbst die Strassen.

3. Wenn ich gleich durch Thal und  
Schatten

Geh des Todes/graüt mir nicht/  
Weil der HErr nicht will gestatten  
Ungelück dem Bösewicht;  
Er ist bey mir/ und sein Stecken  
Tröstet mich in Noth und Schröcken.

4. Meinen Tisch Er reichlich füllet/  
Und schenckt vollen Becher ein/  
Durst und Hunger Er mir stillt/  
Salbt mein Haupt mit Oele rein/  
Daß mein Feind mit Unmuth sihet/  
Was mir Guts von Ihm geschiehet.

5. Gnad und Guts wird mich bes-  
gleiten

Hinten und vorn immerdar;  
Sein Erbarmen wird zur Seiten  
Von mir wenden ab Gefahr/

Daß

Daß in Gottes Haus ich bleiben  
Werd' und ewiglich bekleiben.

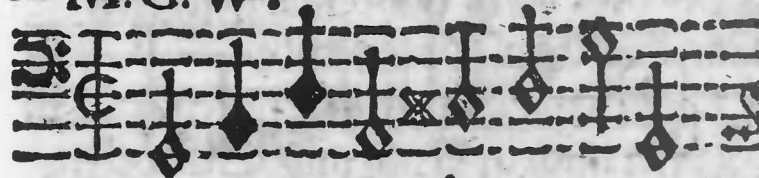
## V. Der LXVII. Psalm.

Im Ton:

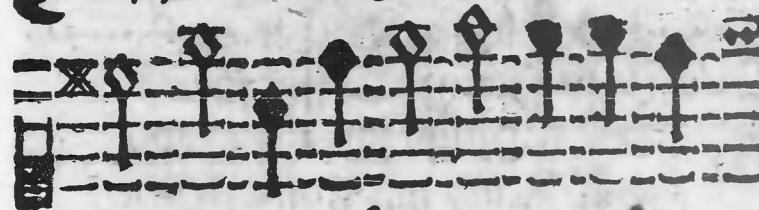
Die Sonn hat sich mit ihren Glanz.



M. G. W.



Es sey uns Gott genädig und uns seg-



ne/ Sein Antlitz uns mit Freundlichkeit



begeg-



begegne daß wir allhier erkennen seinen



Weg/ und auch sein Heyl und unsern



Lebens - Steg.  
2. Es dancken dir/ dich O Gott Völ-  
cker preisen

Dir

Dir Lob und Ehr die Völcker / HErr/  
beweisen/

Es jauchzt und freut sich alles Volk  
und Land/

Weil recht regiert und richtet deine  
Hand.

3. Es dancket dir/ HErr / aller Völ-  
cker Saamen/

Die Heyden ehren und loben deinen  
Namen;

Das Land giebt sein Gewächs und brin-  
get Frucht/

Ein jeder lebt in Ehrbarkeit und Zucht.

4. Es segn' uns Gott der Vaters/  
und der Sohne/

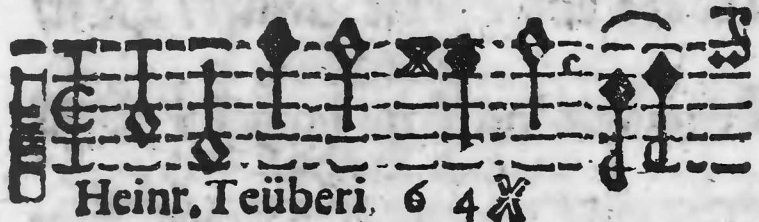
Es segn' uns Gott der Geist von Him-  
mels-Throne/

So fürcht und ehrt Ihn herzlich alle  
Welt/


Und thut auch das/ was für Ihm wohl-  
gefällt.

VI. Das IX. Gebot.

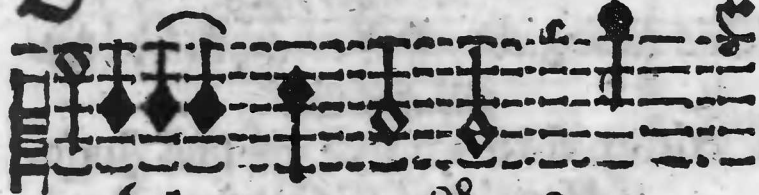
Die



Heinr. Teüberi. 6 4 ✕




Je Sünde klebt mir an/ bin



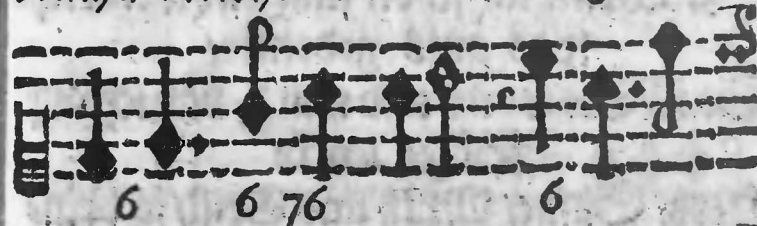
auch darinn gebohren / Ich



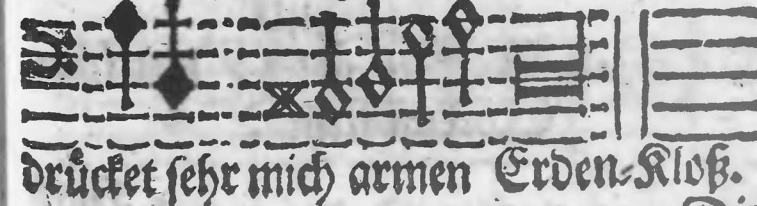
war/ eh ich noch ward ans Liecht ge-  
bracht



bracht/ verlohren/ Und obs vergeben ist/



werd ich doch ihr nicht loß/ Sie reizt und



drücket sehr mich armen Erden-Kloß.

2. Dis

2. Die böse Lust mein' ich/so täglich  
mich beweget/  
Zum Bösen / und dem Geist sich stets  
zuwider leget/  
Sie giebt mir diß un' das/bald diß un' jes-  
nes ein/  
Will über meinen Leib Regent und  
Meister seyn.

3. Wenn ich schon stille bin/wenn ich  
was guts gedencke/  
So ist Sie wach/ und will / daß ich auf  
Böses lencke  
Hertz/ Sinne/ Muth und Geist/ ja brin-  
gets oft dahin/  
Daß ich Ihm auch nachhäng' und auf  
mich zornig bin.

4. Herr Jesu steh mir bey/daß mein  
Geist überwinde  
In diesem Kampff und Streit/und nur  
die Lust empfinde/  
Die sich zu Gott erhebt/sich nach dem  
Himmel sehnt/  
Die Welt verachtet gank / und über  
Erb-Lust steht.

5. Hilff/

5. Hilff/ daß ich haben mög allzeit ein  
rein Gewissen/  
Und einen gnädign Gott / auch dahin  
sey beflissen/  
Mich zu verläugnen selbst / mein eigen  
Ehr und Nutz/  
Und durch den Geist der Welt und  
Teuffel biete Truk.

6. In dir allein find ich die rechte Lust  
und Freude /  
Mein lieber Gott sey du auch meine  
Freud im Leide/  
In Unlust meine Lust / in Nöthen  
mein Gesang/  
Nicht' auch zu dir allein des Hertzens  
Weg und Gang.

## VII. Das X. Gebot.

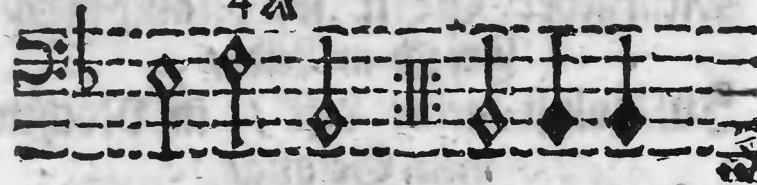
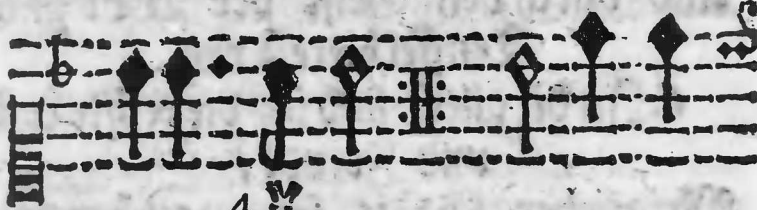


Nic. Kühnel,

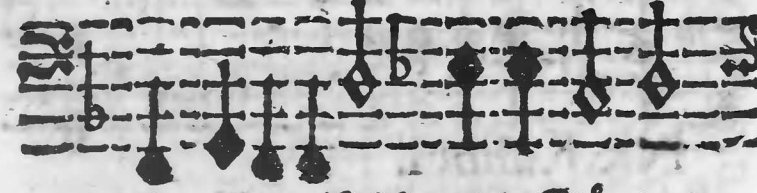
Wir



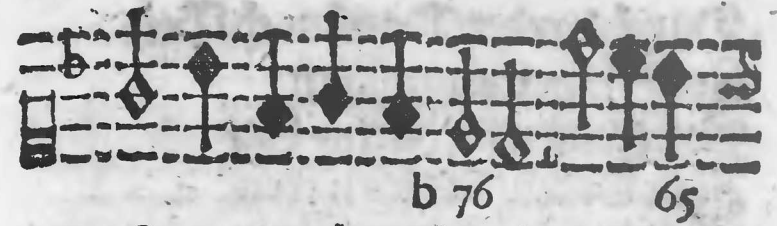
Wir arme Menschen-Kinder/ist das  
Seyn vō Natur eh Sūnder/als sie



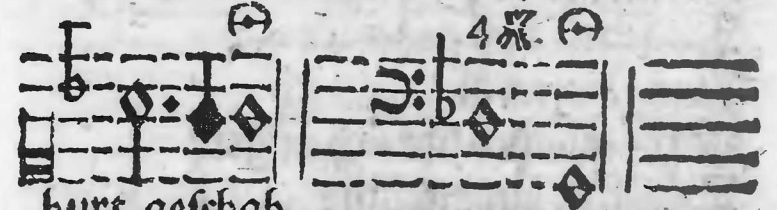
nicht Herze-Leid! Eh noch das  
uns hat bereitt':



Herz formiret/ ist schon die Sūnde da/  
Und



Und hat sich einlofiret/ eh die Ges



burt geschah.

2. Das Blut/darauf mein Leben/  
War mit der Sūnd besleckt/  
Das jenes hat umbgeben/  
War gleichfalls angesteckt;  
Drum/weil ich so empfangen/  
Und diß Gift hab ererbt  
Durch List der Hōllen-Schlangen  
Bin ich auch ganz verderbt.

3. Gemūth/Herz/ Will und Seele/  
Sind von Natur unrein/  
In dieser Leibes-Hōle

Daucht



Daucht weder Marck noch Bein:  
Zum Bösen ich gestiffen  
Geschwind und hurtig bin/  
Zum Guten/ das ich wissen  
Soll/trag ich keinen Sinn.

4. Unsträfflich und unschuldig/  
Und heilig soll ich sein/  
In Creutz nicht ungeduldig/  
Im Leben Engel-rein:  
Dagegen bin geneiget  
Zum Bösen/und was ich  
Nicht will/bey mir sich äuet;  
Das ist ja jämmerlich!

5. Solch Elend ich beweine  
Aus meines Herzen Grund/  
Und für dir Herr erscheine  
Betrübt/zu dieser Stund/  
Ich trage groß Verlangen  
Nach deiner Gnad und Huld/  
Las sie mich stets umfangen/  
Vergib die Sünden-Schuld.

6. Dein Sohn hat alle Sünden  
Geworffen in das Meer/  
Das Nichtes an mir finden  
Todt/Teuffel/Höllens-Heer:

Ich

Ich bin mit seinem Blute  
Gewaschen schön und rein/  
Das kommet mir zu gute  
In meiner Todes-Wein.

7. Ich hab Ihn angezogen/  
Da ich getauffet ward/  
Daher du mir gewogen  
Erlässest mein Unart:  
Bin ich denn gleich besfleckt  
Hab ich doch/ weil sein Kleid  
Mich zieret und bedeckt/  
In Himmel frey Geleit.

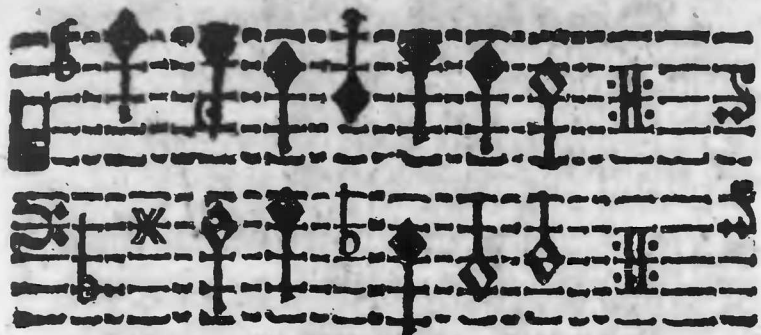
### VIII. Schwanger Frauen-Lied.



Schöpffer Himmels und der Erden/  
Der du heissest fruchtbar werden/

E

liebe



Liebster Vater/Gott und Herr/  
So erfüllen dein Begehrt



Höre meine Stimme und Gebet/



Das von Grunde meines Herzens geht.  
2. Danck

2. Danck sey dir vor deinem Segen  
Und gegebner Leibes-Frucht/  
Die bey mir sich thut bewegen  
Und mit mir dein' Hülffe sucht;  
Deine Aufsicht uns von nöthen thut/  
Drumb ergeb ich mich in deine Hutt.

3. Leite mich auf meinen Wegen/  
Weil ich schweres Susses geh/  
Auch las meines Leibes Segen/  
Nicht berühren Schmerz und Weh/  
Laß die Engel immer um mich stehn/  
Daß es mir nicht mög' unrichtig gehn:

4. Gib der Frucht gesunde Glieder  
Und auch wolgestaltten Leib/  
Daß sich meine Augen-Lieder  
Nicht versehen/ Herr abtreib;  
Und las ja des Teuffels List und Stärck  
Nicht zerstören deiner Hände Werck.

5. Ich un' meine Frucht sind Sünder/  
Und verdienen nichts als Zorn;  
Aber sieh an deine Kinder/  
Seh ihr Schirmer/ Trost und Horn:  
Stärck und segne was du hast bereitt/  
Und bring es ans Liecht zur rechter Zeit.

E 2

6. Und

6. Und wenn selbe Zeit vorhanden/  
Daß ich nun gebähren soll/  
So entledge mich der Banden/  
Daß ich Hülf und Trostes voll/  
Bringe solche Creatur ans Liecht/  
Die nach deinem Bild' ist zugericht.

7. Wie du aber auferlegest  
Hiebey nicht geringen Schmerck/  
Doch in Nöthen stetig pflegest  
Zu erzeigen Vaters-Herck:  
Also hilf mir tragen mit Geduld  
Meine Noth/durch deine Lieb und Huld.

8. Gib mir Leibes Stärck und Kräfte/  
Jesu/Sohn aus Davids Stamm/  
Sey alsdenn bey dem Geschäfte  
Selber meine Hebeamm/  
Ist es möglich/lindere meine Angst/  
Als dadurch du Preis und Ehr erlangst.

9. Halte mich in Lieb und Glauben/  
Daß ich traue deiner Gnad/  
Daß des Satans Mord und Rauben  
Mich nicht treff auff bösen Pfad:  
Ja/es sey auch deine Gnaden-Hand  
Nicht von meiner Leibes-Frucht ent-  
wand.

10. Laß

10. Laß dieß Kindlein zu dir kommen/  
Nim es auch zu Gnaden an/  
Wie du andre aufgenommen  
Kein gewaschen im Jordan/  
Nim es in der Kirchen auf und ein/  
Und las es ein Erb im Himmel sein.

11. Nun ich thue mich dir befehlen/  
Und ergeb mich ganz und gar/  
Trost und Hoffnung gib der Seelen/  
Solte groß sein die Gefahr:  
Hilff durch deinm Geburt/ Creutz/ Pein  
und Todt/

Mir in meiner Angst und Kindes-Noth.  
12. Weil denn/Vater/nach steht offen  
Mir allhier die Gnaden-Thür/  
Soll mein Herck stets auff dich hoffen/  
Und dir dienen für und für;  
Wirstu dieß Werck glücklich führen aus/  
Soll voll Lobes sein mein gankes Haus.

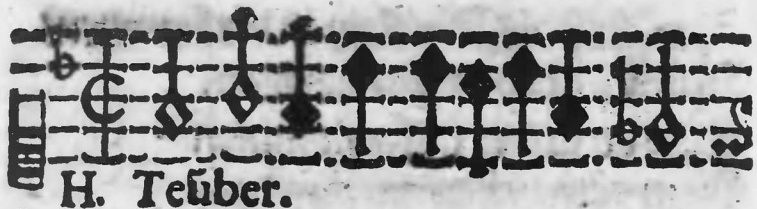
## IX. Vorbereitung zum Tode.

Im Thon:

O Wie selig seyd ihr doch ihr Frommen:

E 3

Wenn



H. Teüber.



WENN ich/ wo und wie ich werde ster-



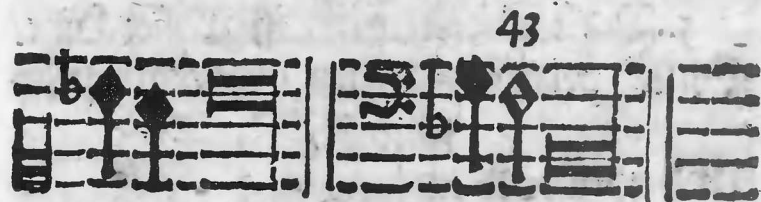
ben/Und dein Reich/ mein Gott / auß



Gnaden erben/ ist mir verborgen /  
Drumb



Drumb im Leben ich davor wil



sorgen.

2. Ich wil jeko meinen Abscheid ma-  
chen/

Und für dir beschicken meine Sachen/  
Und drauf erharren/

Bis man mich wird in die Erde  
scharren.

3. Haltu mich indes gefast zum  
Sterben/

E 4

Sterb

Sterb ich / las mich / HErr / doch nicht  
verderben /

In dir laß enden

Mich mein Leben / und zu dir nur  
wenden.

4. Der wer nimt sich an der armen  
Seelen /

Wen sie gehn soll aus der Leibes-Hölen /

Du HERR alleine

Räumst hinweg ihr alle Klöß' und  
Steine.

5. Da lieg' ich vor mir in grosser Hitze /  
Ohne Krafft und Zier / und ängstlich  
schwize /

Und muß doch ringen

Mit viel Feinden / so starck auf mich  
dringen.

6. Sünde hat mein Herz und Muth  
befallen /

Sathans Anlag drücket mich für allen /

Und das Gewissen

Schreckt mich mit ewig Höllen-büssen.

7. Geld und Guth / Kunst / Ehr und  
Herzens-Freunde /

Helffen gar nichts wider diese Feinde /

Du

Du must HErr retten

Mich von solchen Sünd' und Höllen-  
Ketten.

8. Darumb danck ich denn und jetzt  
von Herzen /

Dir / HERR / der du wider Todes-  
Schmerken

Mir hast gegeben

Deinen Sohn zum Heyl / Trutz / Schutz  
und Leben.

9. Dieser hat sich in mein Fleisch  
verhüllet /

Und hat das Gesetz für mich erfüllet /

Ist auch gestorben

Und hat allen Trost und Heyl er-  
worben.

10. Laß nun toben / donnern oder  
blikem /

Teuffel / Tod und Höll / wil ich doch sitzen

In Jesu Wunden /

Darinn Schutz und Ruh ich hab er-  
funden.

11. Weg mit allen zweifelnden Bes-  
dancken /

Chri

Christi Blut und Todt läst mich nicht  
wancken/

Wer an Jhn gläubet/  
Stirbet nimmer/ sondern ewig bleibet.

12. Nun Herr Jesu / dir ich mich  
befehle/

Dich ich mir zum Seelen-Schatz er-  
wehle/

Gib/dasß mein Herze  
Deine Huld und Gnade nicht ver-  
scherke.

13. Nimm dich an getreulich deiner  
Heerde/

Und behüte sie für Krieg / Noth und  
Gefährde/

Laß auch die Jugend  
Wohl erziehn in Gottesfurcht und  
Tugend.

14. Sey und bleibe meiner Kinder  
Vater

Sey ihr Schutz = Herr / Helfer/ und  
Berahter/

Laß Sie auf Erden  
Reich in dir / und Himmels-Bürger  
werden.

15. Meis

15. Meinen Geist befehl ich deinen  
Händen/  
Meiner Seel am Ende wollest senden  
Geist/Krafft und Stärcke/  
Daß ich nicht den Todt schmeck oder  
mercke.

## Register /

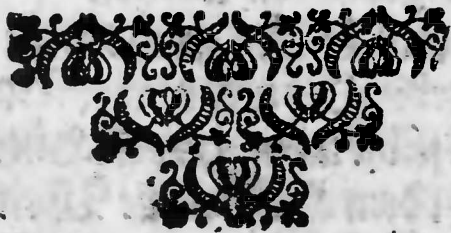
Worinn die Erste Zahl das Theil / die  
Anderer das Lied andeutet :

<b>A</b> ch lieber Herr und Gott	11, 4.
Auf den Regen folgt die Sonn	1, 7.
Auf Herkz und preise	11, 6.
Aus der Tieffen ruff ich Herr	1, 11.
Da Adam fiel/ da fiel auch	1, 4.
Die Sünde klebt mir an	111, 6.
Ehe wir gebohren werden	1, 8.
Es sey uns Gott genädig	111, 5.
Frommer Gott und reicher Vater	1, 13.
Gott ist selbst mein Hirt un Hüter	111, 4.
Gaucht dem Herrn alle Welt	1, 9.
Jesu meine Freude	1, 12.
Mein Gott wer wird doch wohnen	1, 3.

Mein

Mein Gott du bist alleine Gott II, 1.  
 Mein Gott und Vater der du mir II, 2.  
 Mein liebster Heyland Jesu Christ III, 2.  
 Nun dancket alle Gott mit Herzen I, 2.  
 Nun last uns für Gott treten I, 6.  
 O Angst und Noth wo wend ich I, 10.  
 Seyd froh un jauchzet lieben Leute III, 1.  
 Sey gnädig Herr mir dein Knecht II, 3.  
 Schöpffer Himmels und der Erden III, 8.  
 Sieh welch ein Mensch ist das II, 5.  
 Triumph/Triumph/der Teuffel ist III, 3.  
 Wach auf mein Herkz und singe I, 1.  
 Weñ ich/ wo und wie ich werde III, 9.  
 Wie das Meer nicht ohne Wellen I, 5.  
 Wir arme Menschen Kinder III, 7.

E N D E.



**M. Gottfried Wegners /**  
**Predigers an der Ober-Kirchen**  
**zu Franckfurt /**

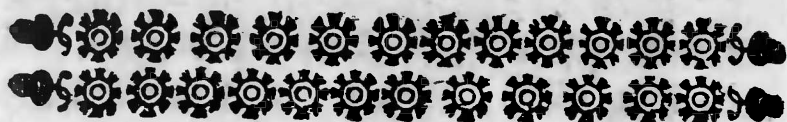
**Geistlicher Oden**  
**Psalmen und Lieder /**

**Vierdter Theil.**

Mit lieblichen und theils neu-  
 en Melodenen gezieret / und zur  
 Übung häußlicher Musicalischer An-  
 dacht herausgegeben.



Colln an der Spree /  
 Druckts Georg Schulze / Churf. Brand.  
 Hoff-Buchdr. 1682.



Meinem herzlich  
Söhnlein/

Gottlieb Wegener/

Gottes Geist und Gnade durch  
Iesum Christum!

**I**ch Erkliebtes Söhnlein / ich habe  
zur Ehre Gottes / im Jahr Christi  
1674. da man an dich noch nicht gedachte /  
den Ersten Theil meiner Geistlichen Lieder  
heraus gegeben / und deinen beyden Schwe-  
stern / gewiffert / und daselbst erwehnten Ur-  
sachen halber zugeeignet. Wenn du denn  
nach diesem auffkommen / und mir von  
Gott geschencket bist / der dir ein fein inge-  
nitum und gute naturalien / wie zu andern  
Wissenschaften / so auch zu der Music ver-  
liehen / also daß desselben Gnade und Barin-  
herzigkeit / an deinem Bruderlein Gott-  
friedel mich zwar (doch unzweiffentlich zu  
mei-

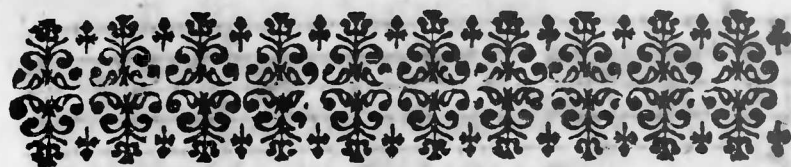
meinem besten / und grossen Nutzen) Väter-  
terlich betrübet / an dir aber so viel reichli-  
cher erfreuet und ergetet: So habe Unlaß  
genommen / die nach der Zeit / meistens bey  
Gelegenheit / gemachte geistliche Lieder /  
nicht allein zusamlen / und / Gott zu Lobe /  
andern aber Music-liebenden / zur Lust  
und Erbauung / zusammen wieder auff-  
zulegen / sondern auch Dir zuzuschreiben /  
und dich hiemit zur geistlichen Music auff-  
zumuntern. Du solst mir zwar kein Mu-  
sicus ex professo werden / denn auffer dem  
daß ich dich zu wichtigern und nöthigeren  
Diensten in der Kirchen Christi / gewidmet /  
so wird diese Kunst nicht / nach ihren Wür-  
den / weder excoliret / noch belohnet; Doch  
soltu in der Music so viel wissen / daß du  
mit mir / wie du / Gott sey Danck / löblich  
anfähest / einen geistlichen Psalm und Ge-  
sang / nebst deinen Schwestern / dem aller-  
höchsten GOTT zu Ehren / singen und  
spielen könnest. D. Lutherus gibt der  
Music dieses Lob: Non dubitans affirma-  
re possum, nullam esse partem, quæ pos-  
sit, exceptâ Theologiâ, Musicæ æquari:



Und abermahls: Multa semina virtutum  
 iis inesse videntur, qui arte delectantur  
 Musicâ. Der gütige Gott / lasse dich zu  
 seines heiligen Nahmens Ehre aufwachsen  
 und zunehmen / an Weisheit / Alter / und  
 Gnade bey Gott und den Menschen / daß du  
 Ihm vermahleins in seiner Kirchen mit  
 vieler Nutzen dienen / mir aber und deiner  
 Mutter noch ferner Trost und Freude er-  
 wecken / und wir vor und mit dir seiner  
 Gnaden mögen danken / und loben / hie  
 zeitlich und dort ewig / Amen.

Gegeben zu Franckfurt an der Oder /  
 den 18. Maj. 1682.

Vierd.



## Vierdter Theil.



### Pfingst-Lied.

Joh. Herm. Schein.

**D** Gott wie groß ist deine Gütt?  
 Laß deine Liebe mein Gemüth!

unsäglich dein Erbarmen! daß ich  
 durch ihre Brunst erwärmē: Und nur



mit Lust/ Aus ganzer Brust/ dein Lob  
hinfort/ Nach deinem Wort/ Zu dei-



und Ruhm erhebe.  
ner Eh = re lebe.

2.

Es hat uns deine Hand gemacht/  
Und herrlich schön geziehret/  
Wir haben uns selbst umgebracht  
Durch Satans Trug verführet:  
In solchem Tod/  
Und grosser Noth!

Hast

Hast du uns angesehen/  
Und deinen Sohn/  
Durch Creutz und Hohr/  
Uns lassen hoch erhöhen.

3.

Weil aber Jesum niemand kennt/  
Er werd' ihm denn gezeigt/  
Gibst du dein Licht/ das helle brennt/  
Und unsre Herzen neiget:  
Diß Himmels Licht  
Bringt Zuversicht/  
Dass wir an Christum glauben/  
Und allezeit  
In Freud und Leid/  
Beständig bey Ihm bleiben.

4.

Diß Licht ist Gott der Heilige Geist/  
Das rechte Freuden-Deel/  
Der uns den Herren Jesum weist/  
Und salbet unsre Seele/  
Der uns gebiert/  
Mit Gaben ziehrt/  
Und Christum eigen machet/  
Der uns erhält/  
Wann alles fällt/  
Blist/ donuert/ knackt und krachet.

2 4

5. Er

5.  
Er übergiebt und eignet zu  
Was Christus uns erworben/  
Macht lebendig zur Seelen-Ruh  
Was todt war und erstorben:  
Er rufft durchs Wort/  
Zur Himmels Pfort/  
Die an die Welt hie kommen/  
Führt und bekehrt/  
Er freut und lehrt/  
Die Gläubigen und Frommen.

6.  
Er ändert und verneuert gang  
Das Herz/ Verstand und Willen/  
Daß wir durch seinen Gnaden-Glang  
All die Begierden stillen/  
Was unbekand/  
Fein mit Verstand/  
Zu unserm Nutzen schauen/  
Und uns bereit/  
Mit Frömmigkeit/  
Im Christen-Leben bauen.

7.  
Er ist und bleibt stets getreu/  
Auch wann wir sollen scheiden/  
Da

Da macht er uns von Nöhten frey/  
Und leitet uns zur Freuden:  
O seelge Seel/  
Die dieses Dell/  
Hat stetiglich bewahret/  
Der wird im Licht/  
Das Angesicht  
Des Höchsten offenbaret.

8.  
Schaff in mir Gott ein reines Herz/  
Und neue Geistes Kräfte/  
Gib Flam und Licht der Glaubens-Kerz/  
Hab' in mir dein Geschäfte:  
Gib Freudigkeit/  
Zu stehn im Streit/  
Daß ich mög' überwinden  
Mit großem Muth/  
Das Fleisch und Blut/  
Tod/ Teuffel/ Höll und Sünden.

9.  
Durch deinen Geist/ Herr/ lehre mich/  
Daß ich dir einig diene/  
Und unter bitterm Creuzes-Stich  
Geschmückt mit Tugend grüne/  
Daß Jesum ich  
Beständiglich

In meinem Herzen halte!  
 Und ihm verbleib'  
 Mit Seel und Leib!  
 Wann ich im Tod' erkalte.

II.

Christliche Trauer-Ode  
 und Abschieds-Lied/

Aus Jesa. I. und Actor. XX.

Damit Tit. Herr Michael Kretschmar/wolverdien-  
 ter ältester Burgermeister der Churfürstl. Stadt  
 Franckfurt an der Oder/ Gute Nacht gegeben: All-  
 bereit vor seinem sel. Tode/ d. 23. Febr. 1681. auf  
 Belieben des nunmehr in Gott ruhenden Mannes  
 aufgesetzt.

H. Alberti.

Gute nacht du falsche Welt/mein Lauff  
 Hastu mir gleich nachgestellt/wirds doch  
 ist

ist vollendet/ Himmlisch' Ehr und  
 nun geendet:

Sicherheit vor mein kurzes Leiden/

Sind ich dort in Ewigkeit mit den

A 6

höch.



höchsten Freuden.

2.

Gute Nacht ihr vorhin mir  
 Anvertraute Lieben/  
 Thut ein jeder sein Gebühr/  
 Wird euch nichts betrüben/  
 Lernet Gutes/ denckt auf Recht/ Jes. I. 16. 17.  
 Lasset ab vom Bösen/  
 Seid ihr redlich/ froh und schlecht  
 Wird euch Gott erlösen.

3.

Gute Nacht geliebte Freund'/  
 All' ihr Anverwandten/  
 Die ihr herzlich um mich weint/  
 Bürger und Bekandten/  
 Seid dem allerhöchsten Gott Act. 20. 32.  
 Tausendmal besohlen/

Er

Er kennt euer Creuz und Noht/  
 Und wird euch nachholen.

4.

Christo/der uns giebt sein Reich/  
 Und dem Wort der Gnaden/  
 Insgesamt befehl ich euch/  
 So bleibt ihr ohn Schaden:  
 Den des Höchsten grosse Macht  
 Wird euch hier erbauen/  
 Und stets haben auf euch acht/  
 Ihn dort auch zu schauen.

5.

Ist doch schon das Erbe da/  
 Welches uns bereitet/  
 Jesus/ der den Heiligen nah'  
 Und sie hier begleitet/  
 Daß/ die sich von seinem Wort  
 Lassen stets regieren/  
 Sollen ewig mit ihm dort  
 Herrlich triumphiren.

6.

Mir hat meines Jesu Blut  
 Dieses Erb' erworben/  
 Drüm/ weil ich bekam diß Gut/  
 Bin ich nicht gestorben:

A 7

Glan

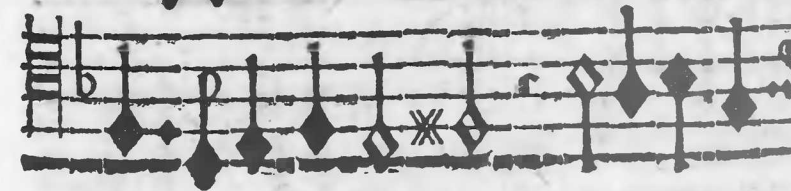
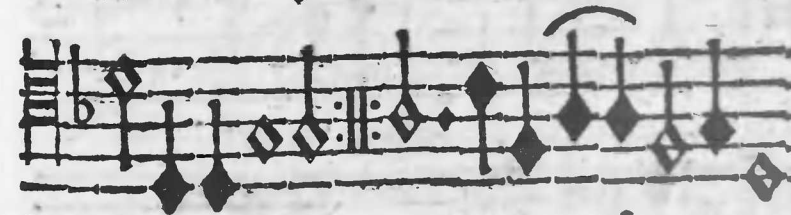
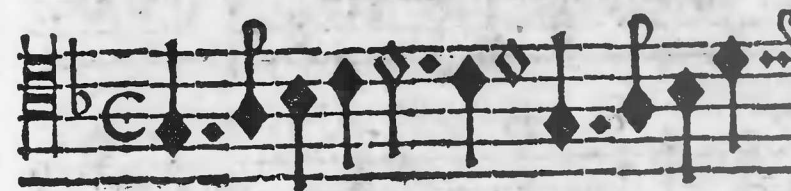
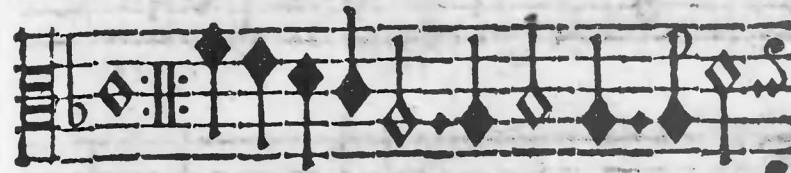
Glauben hat an Jesum Christ *1. Tim. I. 12.*  
Mir solch Freuden Leben *1. Joh. V. 1. 5.*  
Weil ich ihn zu aller frist  
Umgefaßt / gegeben.

7.

Forthin ist mir aufgesetzt  
Der Gerechten Krone!  
Die mich sonder End' ergeht  
In des Himmels-Throne.  
Forthin leb' in Frölichkeit!  
Leuchte wie die Sonne!  
Jesu! der vertreibt mich in Leid!  
Und ist meine Wonne.

8.

Er bleibt eure Zuversicht  
Auch in eurem Leben!  
Dörfft / wann Mast und Ruder bricht!  
Nicht verlohren geben:  
Er schreyt Wind und Wellen zu  
Weiß das Meer zu stillen!  
Und bringt euch zur sichern Ruh!  
Durch sein Wort und Willen.



III.

Christliches Sterbe-Lied/

Von sel. Hintritt Tit. Herrn Sigmund Schul-  
gens/treuerverdienten Bürgermeisters in Franckfurt  
an der Oder/den 27. Mai. 1678.

Genommen aus den begehrten Text-  
Wor-ten / oder Gebät Christi Joh. 17. 24.



M. G. W.

6



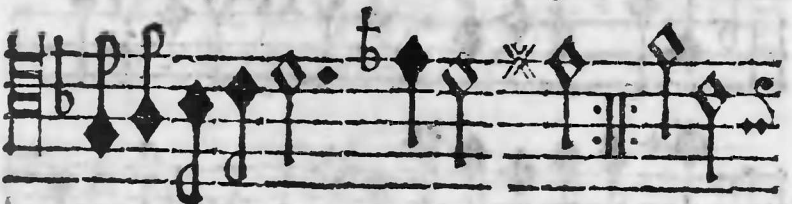
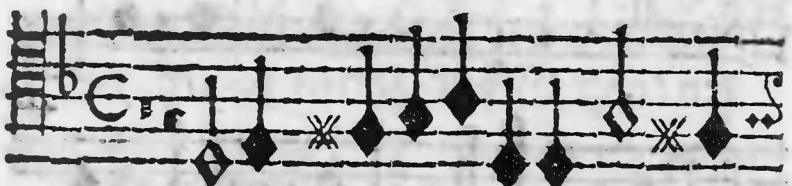
Ich Vater / eh noch diese  
Da Zeit und Wechsel noch nicht



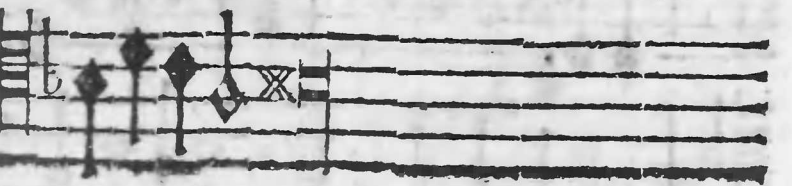
6



Welt/ Und alles was sie in sich hält/  
war/ Und was igt ist/ noch gang und gar



6 76

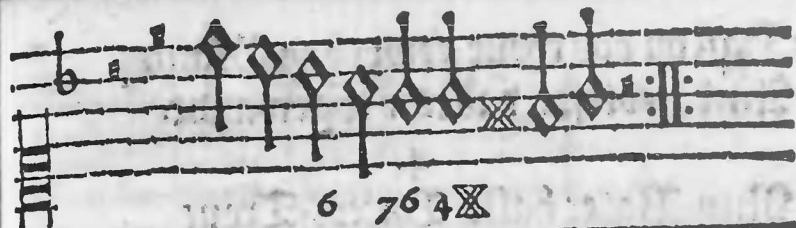




gegründet ward / und war ge-  
in einem tieffen Nichts lag



schaffen / Da hastu mich von ewiger Zeit /  
schaffen: Geliebe



6 76 4 X  
Geliebt in süßer Einigkeit.

2.

Wie aber du mich / als das Haupt /  
So hast du / der beständig glaubt  
An mich / als Gliedmaß auch geliebet :  
Denn in mir hast du ihn erwählt /  
Mir dessen Seele ganz vermählt /  
Und ewig Vater-Treu geübet /  
Daß herrschen und miterben soll  
Der gläubet und gelebet wol.

3.

Gedenck / was dein allweiser Rath  
Unfehlbarlich beschlossen hat /  
Wie ich für keinen Raub gehalten  
Dir liebster Vater gleich zu seyn /  
Und / da ich litte Höllen-Wein /  
Nicht lassen meine Lieb' erkalten /

Daß



Daß du das theur erworbnē Pfand  
Auch liebtest / das mir zugewandt.

4.

Nun Vater halte Vaters-Treu/  
Dein Wille falle meinem bey/  
Und laß statt finden mein Verlangen/  
Daß / wo ich bin / und werde seyn /  
Auch bey mir sey / was mein und dein /  
Und ich von deiner Hand empfangen /  
Laß alle finden Ruh und Rast /  
Die du mir / HErr / gegeben hast.

5.

Laß ihnen meine Herrlichkeit /  
Die du mir ewig hast bereitt /  
Im Himmel unauffhörlich sehen /  
Gib ihnen Gnad' in dieser Welt /  
Daß / was dir Vater wollgefällt /  
Von ihnen mög' allzeit geschehen /  
Daß sie entgehn der Höllen-Pein /  
Und ewig mögen bey mir seyn.

6.

Ja laß sie kommen so zum Heyl /  
Daß sie mit mir auch haben Theil /  
An dieser Herzlichkeit und Freuden /  
Und leben in der Seeligkeit

Mie

Mit mir in alle Ewigkeit  
In unverfälschter reiner Seide /  
Daß Leib und Seel vom bösen frey /  
In allem mir gleichförmig sey.

7.

Auch diese Seel befehl' ich dir /  
Die ritterlich hier für und für  
In wahrem Glauben hat gekämpffet /  
Die in dem Creuke mit Gedult  
Getrauet deiner Vater-Huld /  
Die Welt / die Sünd' / und Fleisch gedäm-  
Gib du ihr auch zum Sieges-Lohn (pfet) /  
Die unverwelckte Ehren-Krohn.

IV.

Geheime Unterredung mit der  
Seelen / selbige in Ruhe zu  
bringen.

Aus dem 116. Ps. v. 7 / 8 / 9.

Ben seligen Hintritt Frau Theodora  
Burchardtin / Tit. Hn. Gottfried Samuel  
Polisii, Med. Doct. und Physici Ordinariü  
zu Franckfurt Eheliebsten.

Was

H. Alberti.

Was ist's vor Kummer der dich nagt? was

ist's vor Unruh so dich plagt? sey doch zu

frieden meine Seele! weil Gott so gnd-  
dig

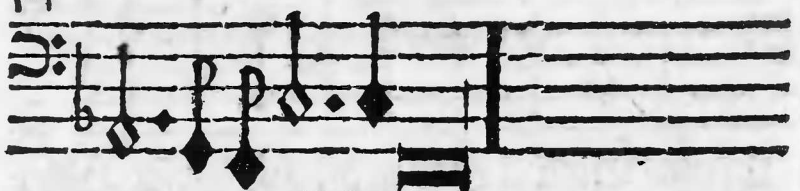
dig in dir ruht/ gehab dich woll faß einen

Muht/ Bleibst oder gehst aus dieser Höle,

Dein Jesus steht bey dir in Noht/  
Und



Und heut dir Frieden



an mit Gott.

2.

Was sicht dich an der Wüterich?  
Warumb giebt Sünde manchen Stich?  
Was tobt und dönet das Geseze?  
Was schreckt dich Gottes Zorn-Gericht/  
Das ein grausames Zeter spricht?  
Dein Iesus reicht dir solche Schängel/  
Damit du kanst vor Gott bestehn/  
Wann du wirst in den Himmel gehn.

3. Drum

3.

Drum/ Seele/ sey nur gutes Muhts!  
Dein Herz/ dein Mittler/ thut dir guts!  
Und tilget alle deine Sünden/  
Er hat auch das Gesez erfüllt/  
Und seines Vaters Zorn gestillt/  
Daß du solst Trost und Rettung finden;  
Ist schwer die auffgelegte Last/  
Er hilft und giebet Ruh und Rast.

4.

Was klagst du Seele über Tod?  
Was sagst du noch von grosser Noht?  
Er hat dich aus dem Tod gerissen/  
Sein ist die allerstärckste Hand/  
Die Siegreich/ ohne Widerstand/  
Des Teuffels Reich gang hat zu schmissen/  
Drum bleibst du wol in dieser Hand/  
Besichert sein getreues Pfand.

5.

Hast du in diesem Jammerthal  
Sehr oft geweinet über Quaal?  
Er reißt die Augen von den Thränen/  
In dem er aus dem Thränen-Thal  
Dich sezet in den Freuden-Saall  
Da nicht ist Weinen oder Stehnen!

B

Da

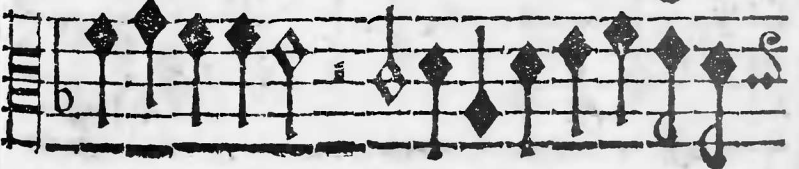
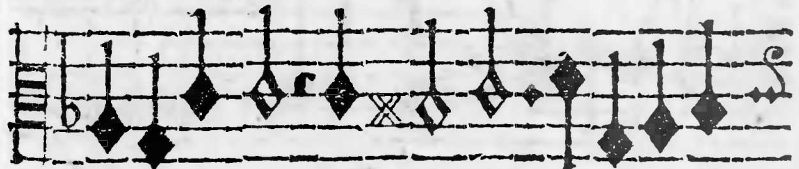
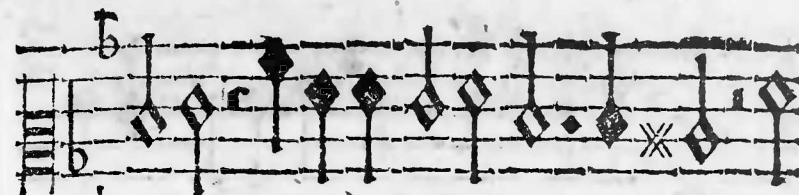
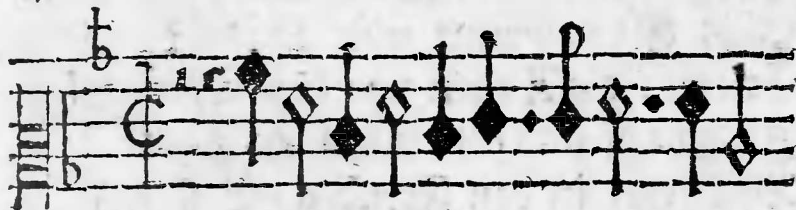
Da unerhörte Freude macht/  
Das sich das Herze freut und lacht.

6.

Ist hier ein fährlich rauher Weg/  
Ein schlipffrig böser glatter Steg?  
Er rettet deinen Fuß vom Gleiten/  
Das weder hier ein Sünden-Fall/  
Noch dorten ein Verfolgungs-Knall  
Ist zu befürchten aller Seiten:  
Kein Feind darff ferner wagen sich/  
Denn Iesus trägt und führet dich.

7.

Nun kanst du Seele froh und frey/  
Ohn Anstoss und Fall Zügerey  
Im Lande der Lebend'gen wandeln/  
Da du Gott selbst in immerzu  
In Augen bist / und guter Ruh/  
Wad von Gesicht mit ihm kanst handeln:  
Drum sorge nicht / sein Angesicht  
Ist deines Lebens Trost und Licht.



V.

## Simeons = Sterben/

Der nunmehr sel. Frau Maria Volkman-  
 nin / Tit. Hn. Adam Sellen/ Burger-  
 meisters zu Franckfurt/ Wittwen.

Nun Herr/ nun komm und laß mich loß/  
 Ich

B 3

Ich sehne mich nach deinem Schooß!

Ich bin bereit zu sterben: In diesem

Blick / wenn dir's gefällt / Wil ich ver-  
lassen

lassen diese Welt / Und frölich dein

Reich er . ben.

2.

Komm / spanne mich in Frieden aus!  
So komm' ich dort zum Frieden-Haus!  
Und werde frey von Banden:  
Die Creuzes-Last beschwert mich nicht!  
Das Angst- und Sünden-Joch zerbricht!  
Das ich hier aufgestanden.

B 4

Zu

3.

Zu dir fahr ich in Frieden hin/  
 Mein Sterben ist mir ein Gewinn/  
 Denn dich hab' ich gesehen;  
 Mein Glaubens-Auge kennt dich wol/  
 Das Herz ist freudig / daß ich sol  
 Ins Himmels-Zelt eingehen.

4.

Der Weg dahin / bist du mein Heyl/  
 Des Hergens Trost und bestes Theil/  
 Das G'Ot selbst hat bereitet;  
 Drum bin ich guter Zuberficht/  
 Erschrecke nicht fürs Zorn-Gericht/  
 Denn JEsus mich begleitet.

5.

Du bist mein Licht im finstern Thal/  
 Daß ich für Noth und Todes-Quaal/  
 Mich gang nicht lasse grauen:  
 Diß Licht ist selbst Gerechtigkeit/  
 Das Christen tröstet und erfreut/  
 Und sich gibt an zu schauen.

6.

Du bist Israels Preis und Ehr /  
 Das Heyden-Volck verlangt dich sehr/  
 Denn du hast Heyl und Leben:

Wer

Wer mit Israel tapffer kämpfft/  
 Im Glauben Welt/wñ sein Fleisch dämpfft/  
 Willstu den Himmel geben.

7.

Weil mir denn igo Krafft gebricht/  
 Sey du mein Heyl/Preis/Hülff und Licht/  
 Mein Leben / Freud und Bonne!  
 So fahr ich hin aus dieser Welt  
 Mit Freuden / weil es dir gefält/  
 Du bleibst mein Heyl und Bonne.

VI.

### Morgen-Lied.

Auff die Wochen-Tage gerichtet.

Im Thon:

Nun last uns G'Ot den H'Erren

M. G. W.

Geh' auf o Himmels Sonne / In  
 2 5 mir

mir mit Freud und Wonne / Vertreib die

Nacht der Sünden / Und laß mich

Gna . de finden.

Er.

2.

Erwärme das Herz mit Liebe /  
 Daß ich den Glauben übel  
 Laß mich fest an dir halten  
 In Lieben nicht erkalten.

3.

Gib / daß ich stetig grüne /  
 Und dir allein nur diene  
 Im Glauben und Vertrauen /  
 Dort ewig dich zu schauen.

4.

Zum Anfang / Mittel / Ende /  
 Mir deinen Segen sende /  
 Wenn Satan kommt geschritten /  
 Tritt du bald in die Mitten.

5.

Gib mir den Geist und Gnade /  
 Daß ich nicht auff mich lade  
 Mit Sünden / wie die Spötter /  
 Dein Zorn- und Donner-Wetter.

6.

Gib / daß ich deiner Treue  
 Mich immerdar erfreue /  
 Da du dich lassen binden  
 Mich zu besceyn von Sünden.

B 9

Mein



7.  
 Mein Auf- und Eingang segne/  
 Mit Güte mir begegne/  
 In deinen treuen Händen  
 Laß mich das Leben enden.

VII.  
 Abend-Lied.

Im Thon:  
 Christ der du bist der helle Tag.

M. G. W.

Die Sonn ist hin/ die Nacht dringt zu/

O Jesu gib mir süße Ruh/ Behüte

mir Gut/ Leib und Seel/ Du Aug und

Wächter Israel.

2.  
 Vergib die Sünd' und Eitelkeit/  
 Denn sie ist in meinem Herzen leid/  
 Halt mich mit deiner Gnaden-Hand/  
 Daß ich nicht fall in Sünd und Schand.

3.  
 Behüt' und segne gnädiglich  
 Erleucht dein Antlitz über mich/

B 7 Und

Und deinen Frieden gib dabey!  
Auff daß ich recht gesegnet sey.

4.

Gesund hab' ich durch deine Macht!  
Den heutgen Tag hindurch gebracht!  
Treib' ab des Feindes Tyranny!  
Daß ich auch heinte sicher sey.

5.

Gib! daß ich in dir möge ruhn!  
Erwachen / auffstehn / und das thun!  
Was von mir heischt dein guter Weg  
Und meines Amptes Ziel und Zweck.

6.

Froh schlaff ich ein / denn ich bin frey  
Vor Sünd' und Teuffels Tyranny!  
Du hast mich Jesu frey gemacht!  
Und mir den Himmel wiederbracht.

7.

Kam diese Nacht mein End herbey!  
Gib daß ich unerschrocken sey:  
Mein Leib hält in der E. den Ruh!  
Die Seele gehet Himmel zu.

VIII.

Danck-Lied.  
Nach der Absolution.

Gott

Musical notation for the first system, including a treble clef, a 3/4 time signature, and the name "Johann. Weichmann." The notation consists of a single staff with diamond-shaped notes and stems.

Gott Lob / Gott Lob ich bin der Last

Musical notation for the second system, including a treble clef, a 3/4 time signature, and various musical symbols like "4x", "6 b", and "6". The notation consists of a single staff with diamond-shaped notes and stems.

be-frey-et / GOTT sey gelobet

ge.

43

und ge • be • ne = den • et /

6 6 6

Das Herz ist leicht und ruhig mein  
Ge-

4 6 4

Gewissen / Das mich gebissen.

2.  
Die grosse Schuld und Centner-Last der  
Sünden!  
Ließ nirgends Rast der armen Seelen  
finden!  
Sie druckte mich / und lag auff meinem  
Herzen!  
Mit grossem Schmerzen.

3.  
Nun bin ich loß / das Herz fängt an zu lebē!  
Denn alle Schuld u. Sünden sind vergeben!  
In meinem Jesu hab ich Heyl gefunden!  
Durch seine Wunden.  
Nun

Nun stehet mir der ganze Hiimel offen/  
 Und hab ich Segen / Gnad / und Huld zu  
 hoffen / (sterben/  
 Sein Wort das sagt mir / daß ich nicht sol  
 Noch kan verderben.

5.

Erkenne Seele diese hohe Gnadel / (badel  
 Und dich in Sünden-schlam nicht hinsort  
 Vergiß es nicht / was Gott dir guts erwiesē/  
 Heut / und vor diesen.

6.

Er hat geheilet alle dein Gebrechen/  
 Und wil das Unrecht niimer an dir rächen/  
 Was du zu deinem besten wirst begehren/  
 Wird er gewähren.

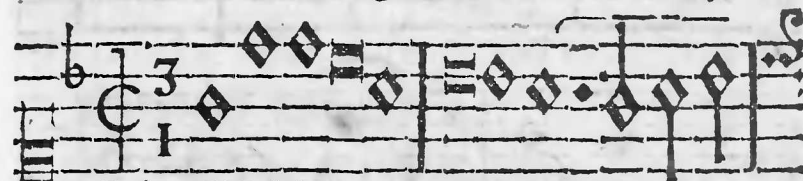
7.

Nch gib mir deinen Geist / der mich regiere/  
 Vnd allezeit nur an zum guten führe /  
 Auf daß ich dir mein Gott zu Ehren lebe.  
 Mich dir ergebe.

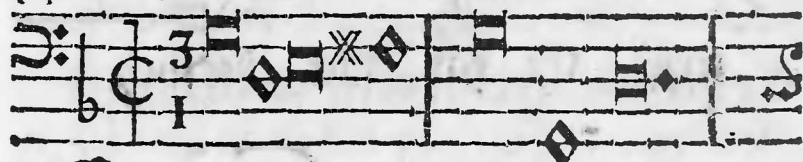
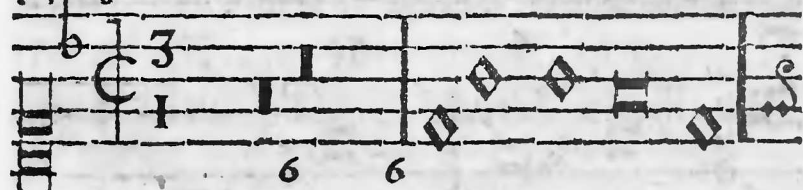
8.

(gen/  
 So wil ich / Gott / dir wil ich / Gott / Lob sin-  
 Daß dein Lob sol durch Lust und Wolcken  
 dringen /  
 Du solt von mir so lang ich bin auf Erden/  
 Gelobet werden.

IX. Danck-Lied.  
 Nach dem H. Abendmahl.



Joh. Weichmann.



Erhebe dich mein Herz / Du solt



dem H E R R E N dan

den! Er hat mit herlich

heut gespeiset und getränckt!

Und als ein Arzt geheilt / was mich

hat tieff getränckt / Daß ich hin-  
fort



fort von ihm nicht kan und werde wankē.

2.

Er hat mir auffgesetzt / vermittelst Brod /  
zu essen

Sein Fleisch / und dargereicht sein Blut  
zu einem Trank /

Daß ich durch Sünden hart verwundet /  
matt und krank /

Sol starck seyn und gesund / und nimmer  
sein vergessen.

3.

Zwar ich begreiff es nicht / und kan es nicht  
erreichen /

Wie ich genossen hab' im Weine Christi  
Blut / Und

Und unter Brod sein Fleisch / das höchste  
Himmels Gut /  
Doch glaub ichs festiglich / weil hier Ver-  
nunfft muß weichen.

4.

Enug ist mir Christi Wort / der Wirth ist /  
und die Speise /

So allen Hunger stillt / erquicket / und  
ernehrt /

Und doch nach ihm den Durst und Hun-  
ger immer mehrt /

Biß wir eins / durch den Tod / in Himmel /  
thun die Reise.

5.

Her Jesu habe Dank / ich wil dich all-  
zeit preisen /

Daß du mich hast geliebt / gespeiset und  
getränckt :

Hilff gnädig / daß ich das / was himlisch  
eingeschenckt /

Auch trincken mög' / und als ein Gast / dort  
mit dir speisen.



# Register/

Worinn die erste Zahl das Theil/  
die andere das Lied anzeigt.

Ach Vater/ eh noch diese Welt.	IV. 3.
Die Sonn ist hin/ die Nacht	IV. 7.
Erhebe dich mein Herz/ du	IV. 9.
Gott Lob/ Gott Lob ich bin der Last	IV. 8.
Geh auf o Himmels Sonne!	IV. 6.
Gute Nacht du falche Welt!	IV. 2.
Nun Herz/ nun kom und mach mich	IV. 5.
O Gott wie groß ist deine Gütt!	IV. 1.
Was ist vor Kummer so dich nagt	IV. 4.



mf. 41471

## W e g e n e r, Gottfried

Geistlicher Oden, Psalmen und Lieder [...].

Cölln an der Spree, druckts Georg Schultze [...], (1668).

12<sup>0</sup>

BU Wrocław 311788

**MIKROFILM 85 mm**

negatyw. 1+1 . zwoj

pozytyw — zwoj